



# Eberstädter Nachrichten

Ausgabe 01/2022

Unabhängige Zeitung der Interessengemeinschaft Eberstädter Vereine e.V.

9. Jahrgang



©Monika Klugmann

## Frühling an der Modau

Die Lebensader Eberstadts



signia

Wer sie kennt  
wird sie lieben ...



signia Silk X

... und das fast unsichtbar  
auch zum Nulltarif\*

Probetragen ohne Kompromisse ist für uns selbstverständlich!

\* Bei Leistungsanspruch gegenüber ihrer ges. Krankenkasse 10,- Euro ges. Zuz. pro Ohr. Privatpreis ab 700,- Euro

**Barak**  
Hörgeräte

Heidelberger Landstraße 221a | 64297 Darmstadt-Eberstadt  
0 61 51 / 5 77 83 | [info@barak-hoeren.de](mailto:info@barak-hoeren.de)  
[www.barak-hoeren.de](http://www.barak-hoeren.de)

Mo-Fr 9-18.30, Sa 9-13 | Parkplätze vorhanden | barrierefrei



# Grußwort von Achim Pfeffer

Liebe Eberstädterinnen und Eberstädter,  
liebe Leserinnen und Leser,

legen Sie die vergangenen zwei Jahre, in denen die Corona-Pandemie tagein und tagaus unseren Alltag bestimmt und uns ständig begleitet hat, mal ein wenig beiseite und genießen Sie den aufkommenden Frühling.

Endlich Frühling, endlich wieder draußen sein! Jetzt, da die Sonnenstunden zahlreicher und die Temperaturen milder werden, zieht es uns nach draußen in die langsam erwachte Natur und damit auch in die Fußgängerzonen, Parks, die Biergärten, Cafés und Restaurants. Was Sie tun müssen, damit der Frühling auch bei Ihnen Halt macht?

1. Einen langen Spaziergang machen und dem Vogelgezwitscher lauschen

Wenn die frischgeschlüpften Vögel ihre Stimmen erheben und alle Ausflügler wieder bei uns im Norden angekommen sind, fällt auf: Da hat doch etwas gefehlt im Winter! Nun ist das Vogelgezwitscher endlich zurück.

2. Sich darüber freuen, dass es morgens früher hell und abends später dunkel wird

Wer jeden morgen zur gleichen Zeit aufsteht, merkt es: Jeder Morgen beginnt mit etwas mehr Sonnenlicht. Auch abends bleibt es länger hell. Das stimmt glücklich, denn wer geht schon gern morgens noch im Dunklen aus dem Haus und kehrt abends erst nach Sonnenuntergang wieder zurück?

3. Sprießende Knospen und Frühjahrsblüher entdecken  
Wer sucht der findet – und freut sich! Wenn sich die Keime ihren Weg aus der Erde bahnen und die ersten Knospen sprießen, erwacht die Natur aus ihrem Winterschlaf. Schritt für Schritt wird alles wieder grün, und die Frühblüher lassen Wiesen und Wälder in prächtigen Farben erstrahlen.

4. Das erste Erdbeereis im Freien genießen  
Eis schlecken bei frostigen Temperaturen? Das vertrauen nur die wirklich hartgesottene Eisliebhaber. Sobald die Sonne wieder scheint, belagern wir die Terrassen der Cafés und bestellen unsere erste Kugel Eis im neuen Jahr. Was für ein Genuss!

5. Angrillen

Für viele ist das Angrillen ein festes Ritual. Während der längere Aufenthalt im Freien langsam erträglich wird, legt man gleich die ersten Würste oder Gemüsespieße auf den Rost. Steak, Bratwurst und Grillgemüse können ja dann im Warmen gegessen werden.

6. Und zu guter Letzt

Die Natur bewusster genießen, Ihnen selbst etwas Gutes tun, die frische Luft auskosten, um dabei nach zwei Jahren Pandemie wieder einen klaren Kopf zu bekommen.

Sobald Sie alle sechs Punkte nach Ihren eigenen Vorstellungen erledigt haben, schlage ich Ihnen vor, sich auf die Ewwerschter Kerb 2022 vorzubereiten. Nach nunmehr zweijähriger Durststrecke muss die Kerb endlich wieder vom 11.08. bis 15.08.2022 stattfinden. Sofern Sie kein Liebhaber der Ewwerschter Kerb sind, empfehle ich Ihnen, gegebenenfalls die Kerbetage für einen entspannten Urlaub fern der Heimat zu nutzen. Das Gute daran ist noch, Sie verpassen zuhause absolut gar nichts, denn die Kerb bestimmt dann das Leben in Eberstadt.

Der Vorstand der IG Eberstädter Vereine hat bereits mit den Planungen für die Ewwerschter Kerb begonnen. Wie zuletzt im Jahr 2019 sollen wieder die Kerbplätze Eberstädter Marktplatz/Marktstraße, die Geibel'sche Schmiede, Haus der Vereine und Eberstädter Rathausplatz mit einem bunten Angebot an Getränke- und Essenständen, Spiel- und Fahrgeschäften sowie Musikdarbietungen ausgestattet werden.

Geplant ist auch wieder ein Kerbeumzug durch die Straßen von Eberstadt. Der Umzug ist immer ein großer Publikumsmagnet zu dem auch viele Mitwirkende und Besucher aus der umliegenden Region kommen. Nach der zweijährigen Abstinenz, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, bitte ich alle Eberstädterinnen und Eberstädter an der Ausgestaltung in diesem Jahr ganz besonders und intensiv mitzuwirken. Es wäre schön, wenn Sie alle Ihre Häuser mit Luftballons, Fahnen und vielen grünen Zweigen schmücken würden. Der Umzug soll sich wieder in der Nussbaumallee aufstellen und dann durch folgende Straßen ziehen: Nussbaumallee, Ringstraße, Im Hirtengrund, Hch.-Delp-Straße, Hagenstraße, Reuterallee, Zerninstraße, Pfungstädter Straße und Oberstraße. Beteiligen Sie sich bitte und schmücken Ihre Häuser und sollte sich die Sonne an diesem Tag von ihrer besten Seite zeigen, danken es Ihnen bestimmt die Zugeteilnehmer, wenn Sie ein paar Becher kühles und erfrischendes Wasser zur Erfrischung bereithalten.

Der Seniorennachmittag im Ernst-Ludwig-Saal und ein Flohmarkt in der Oberstraße sollen auch wieder stattfinden. Alle geplanten Veranstaltungen stehen natürlich unter dem Vorbehalt, dass diese grundsätzlich finanziert werden können. In diesem Zusammenhang freut sich die IG Eberstädter Vereine natürlich über jede noch so große oder kleine Spende. Ob 5 €, 10 €, 20 € oder mehr EURO dienen dazu, dass ein rundum schönes Programm organisiert und gestemmt werden kann. Angaben zum Spendenkonto finden Sie auf dieser Seite.

**Spendenkonto für die Ewwerschter Kerb  
Kto.-Inh. IG Eberstädter Vereine e.V.  
IBAN: DE22 5085 0150 0004 0086 50  
Verwendungszweck: Eberstädter Kerb 2022**



Die IG Eberstädter Vereine wünscht sich und Ihnen für die Kerb 2022 phantastisches Wetter, viele freudige Festbesucher, eine tolle Stimmung auf allen Festplätzen, viele Treffen zwischen Neubürgern und Alteingesessenen, jungen und etwas älteren Besuchern sowie den Aufbau und Erhalt von tiefgreifender Kommunikation zwischen Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen und Nationen. Die Kerb steht unter dem Motto:  
*Feiern verbindet Menschen in und aus Eberstadt mit und aus den umliegenden Gemeinden.*

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling und Sommer sowie ein freudiges, gesundes und gutes Jahr 2022.

Herzliche Grüße  
Ihr

Achim Pfeffer  
1. Vorsitzender  
IG Eberstädter Vereine e.V.



**Wir freuen uns, wenn es bald wieder los geht.**  
Rad- und Urlaubsreisen, Tagesausflüge zu Kunst, Kulinarik und Kultur.

Weitere Informationen, Beratung & Buchung unter:  
Telefon: 06151-55271 · E-Mail: [info@brueckmann-reisen.de](mailto:info@brueckmann-reisen.de) · [www.brueckmann-reisen.de](http://www.brueckmann-reisen.de)

# 60 Jahre edles Design



## 1962



...gründete Goldschmiedemeister Heinz Georg Vogelsang die Goldschmiede in Eberstadt, Heidelberger Landstraße 214. 1978 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort Heidelberger Landstraße 200. 1996 übernimmt sein Sohn Berthold Vogelsang die Goldschmiede.

## Unikate für Sie!



Die große Stärke der Goldschmiede Vogelsang liegt in der hauseigenen Kreation interessanter, farbenfroher und moderner Kollektionen. Aber auch Unikate werden nach Kundenwunsch angefertigt. Gerade die Lilien-Kollektion hat es den Darmstädter Fußballfans angetan. Schick im Look des Herzens-Vereins!



## Aus Alt mach SCHÖN!



Die Zeiten werden rauer, die Ressourcen müssen geschont werden. Zeit für Schmuckcycling! Die alte Kette von Tante Elfriede oder auch die ganze Sammlung der Oma - wer Schmuck nicht mehr braucht oder nicht mehr mag, kann ihn einfach einschmelzen und neu gestalten lassen.

## Service



Natürlich ist ein Goldschmied für Anfertigungen und Umarbeitungen in Platin, Gold und Silber zuständig. Bei der Goldschmiede Vogelsang geht es aber noch viel weiter: Berthold Vogelsang ist erfahrener Goldschmied und in der Branche extrem gut vernetzt. Zusätzlich ist sein Team versiert bei Trauringberatungen, Schmuckreparaturen und Instandhaltungsarbeiten, bei Reinigung, Uhrenservice und Ohrlochstechen.



60 Jahre  
**VOGELSANG**  
Schmuck mit Charakter

**Wir feiern Jubiläum!**

Seit 60 Jahren sind wir Ihr Partner für Unikat Schmuck, Reparatur und Uhrenservice. Feiern Sie mit uns!



[www.vogelsang-schmuck.de](http://www.vogelsang-schmuck.de)

Heidelberger Landstr. 200 · 64297 Darmstadt · Tel.: 0 61 51 / 94 34 85



# Ukraine: Alle wollen helfen!

Mitglieder des Partnerschaftsvereins PDUM berichten von ihren Transporten zur Grenze

## PDUM



Mittwoch, 9. März 2022, morgens um 10 Uhr. Unseren Kombi haben Peter und ich auf dem Parkplatz eines Supermarktes in einem kleinen ungarischen Ort nahe der ukrainischen Grenze abgestellt. Es ist regnerisch und kalt. Wir sind mit

unserer ukrainischen Freundin Alissa verabredet. Das Auto ist bis unters Dach vollgepackt mit medizinischen Hilfsgütern, die in der Ukraine dringend gebraucht werden, darunter eine größere Menge Insulin. Als ihn der Hilferuf unserer Freundin nach dem für Diabetiker lebenswichtigen Hormon erreichte, beschloss Peter sofort, ein zweites Mal seit Kriegsbeginn an die ukrainische Grenze zu fahren. Jetzt warten wir auf Alissa. Verabredungen mit Zeitangabe können im Grenzbereich nur vage getroffen werden. Wie lange sie braucht, um die ukrainisch-ungarische Grenze zu passieren, kann sie nie genau berechnen. Stunden sind es immer.

Der weiße Kleinbus biegt um die Ecke, hält neben unserem Kombi. Alissa! Herzliche Begrüßung mit feuchten Augen. Der seit knapp zwei Wochen in der Ukraine tobende Krieg dämpft die gewohnte Wiedersehensfreude. Es muss schnell gehen, Alissa hat keine Zeit, wird schon am nächsten Einsatzort erwartet. Seit Ausbruch des Krieges ist sie arbeitslos und hilft, die vielen Menschen, die hauptsächlich aus den belagerten Städten Charkiw und Kiew in die bislang sichere Westukraine geflüchtet sind, zu versorgen.



*Peter Ehry, Alissa Smyrna und ein Bekannte beim Umladen*

Zwanzig Minuten später ist die wertvolle Fracht vom Kombi in den Kleinbus umgeladen. Unser Auto ist nun leer, doch wir fahren nicht alleine zurück. Auf den Rücksitz unseres Wagens klettern Tanja (41), Sofia (16) und der kleine Sviatoslaw (3), eine halbe Flüchtlingsfamilie aus Charkiw samt Meerschweinchen, den Ehemann und Vater mussten sie zurücklassen. Alissa hat die drei mitgebracht. Weil Sofia in der Schule Deutsch lernt und die Sprache mag, passt das Reiseziel Darmstadt in ihren Fluchtplan. In Darmstadt kommen sie nach einer Übernachtung in Österreich am nächsten Tag an und werden

von einer gastfreundlichen Bürgerin und ihrer 13-jährigen Tochter in deren Einfamilienhaus freundlich empfangen. Die Erleichterung ist den müden Gesichtern anzusehen: Endlich in Sicherheit.



*Von links nach rechts: Sofia, Tanja und Sviatoslav Zakharov, Peter Ehry, Alissa Smyrna, Claudia Ehry*

Ziemlich genau eine Woche zuvor hatte Peter mit einem vom Michelstädter Omnibusbetrieb Wissmüller gesponserten Reisebus das erste Mal die 1.300 Kilometer lange Reise angetreten und Hilfsgüter an die ukrainische Grenze gebracht. Auf der Ladefläche und im Fahrgastraum stauten sich die Sachspenden, die Bürgerinnen und Bürger zur Sammelstelle im Darmstadtium gebracht hatten, weil sie helfen wollten: Decken, Kissen, Bettwäsche, Babynahrung, Windeln, Kleidung, Lebensmittel, Medikamente, Matratzen und vieles mehr.

Auch die Berufsfeuerwehr und das Klinikum Darmstadt hatten gespendet. Damals war die Stadt Kosice im Osten der Slowakei das Ziel. In der dortigen Kulturhalle hatte die Stadt ein riesiges Lager eingerichtet. Peter schaute zu, wie viele freiwillige Helfer die laufend eintreffenden Sachspenden entgegennehmen, sortieren, in Kartons verpacken und zu den bereits wartenden Transportfahrzeugen schleppen, die sie mehrmals täglich über die slowakisch-ukrainische Grenze nach Uzhgorod bringen.

Im Gespräch mit dem baumlangen Michal, Ex-Handball-Nationalspieler mit sportlicher Vergangenheit in Deutschland, gewinnt er einen guten Eindruck von der Organisation des Lagers. Akzeptiert werden muss wohl, dass nicht die gesamte Ladung in Darmstadts Partnerstadt Uzhgorod bleibt, sondern die zuständige Militärverwaltung manches an bedürftigere Regionen weiterleitet.

Zwei Geschichten, ein gemeinsamer Nenner: der Wunsch zu helfen. Peter und ich sind im Vorstand des Partnerschaftsvereins Deutschland-Ukraine/Moldova PDUM mit Sitz in Darmstadt-Eberstadt. Nach anfänglicher Schockstarre am ersten Kriegstag – mit einem Angriff der Russen hatte niemand gerechnet – leitete der

**Nessie-Sichtung?**  
Absurd!

**Alien-Entführung?**  
Absurd!

Gar nicht absurd:  
**3 von 5 Deutschen werden  
pflegebedürftig.**

**PFLEGEZUSATZVERSICHERUNG:**

# Versichern was wirklich zählt

Jetzt beraten lassen.  
Persönlich. Digital.

## **Michael Nauheim**

Hauptvertretung der Allianz  
Pfungstädter Str. 46  
64297 Darmstadt  
michael.nauheim@allianz.de

**www.allianz-nauheim.de**

Telefon 0 61 51.5 49 00

WhatsApp 0 15 73.5 39 63 63





Verein sehr schnell Hilfsmaßnahmen ein. Bei der überparteilich organisierten Solidaritätskundgebung am 26. Februar auf dem dicht bevölkerten Darmstädter Friedensplatz rief der PDUM-Vorstand zu Geldspenden auf und richtete zwei Tage später im Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadtium die erste Sammelstelle für Sachgüter ein.



Peter Ehry und Alissa Smyrna

Die Spendenbereitschaft der Menschen, denen das Leid der Ukrainerinnen und Ukrainer ans Herz geht, war von Anfang an überwältigend. Nicht nur im Darmstadtium, sondern wenige Tage später auch am nächsten Sammelplatz, der Wagenhalle in Griesheim, musste die Annahme früher als geplant gestoppt werden, weil die 40 bis 50 freiwilligen Helferinnen und Helfer den Ansturm kaum mehr bewältigten. Wohl tausend Menschen trennten sich am Freitag und Samstag von Dingen des täglichen Bedarfs, um den Versorgungsmangel in den Fluchtgebieten auszugleichen.

Lastwagen der Griesheimer Spedition Friedrich brachten die Spenden auf den Weg. Zeitgleich sammelten Beschäftigte von Darmstädter Unternehmen bei ihren Kollegen, Apotheken spendeten aus ihrem Bestand, beeindruckend viele Bürger waren spontan bereit, ihr Haus oder ihre Wohnung mit Flüchtlingen zu teilen. Andere boten Fahrdienste an. Auch die Kulturszene wollte nicht nachstehen und sorgte mit Benefizveranstaltungen – einer Kunstaussstellung, mehreren Konzerten – für Zahlungen zugunsten der Ukraine-Hilfe auf das Vereinskonto. Von den Spendengeldern kauft der PDUM zu einem großen Teil medizinische Hilfsgüter, die am dringendsten angefragt werden.

In die Ukraine gelangen sie teils über Vertragspartner oder, wie in unserem Fall, mit Privat-Pkws. Dieses Bild zeigte sich zum Redaktionsschluss der „Eberstädter Nachrichten“. Wie der Stand beim Erscheinen des Magazins ist, kann nicht vorausgesehen werden. Ganz sicher aber wird der Bedarf an Geld- und Sachspenden nicht nachlassen. Den Ukrainern werden wir noch lange helfen müssen.

Text & Bilder: Claudia Ehry / PDUM



# [spenden] für die *ukraine*

---

Der bundesweit organisierte, gemeinnützige Verein PDUM Partnerschaft Deutschland-Ukraine/Moldova e. V. mit Sitz in Darmstadt-Eberstadt sammelt weiter Geldspenden für die Ukraine-Hilfe.

**Die Spenden werden hauptsächlich für medizinische und humanitäre Zwecke verwendet.**

**- Lassen Sie uns gemeinsam helfen und spenden! -**

Wer dazu beitragen möchte, kann einen Geldbetrag seiner Wahl auf das Konto des Vereins bei der Volksbank Darmstadt-Südhessen überweisen:

**IBAN DE46 5089 0000 0000 9522 06**  
 BIC GENODEF1VBD  
 Stichwort „Wir unterstützen die Ukrainer“

Ab 200 Euro wird auf Wunsch eine Spendenquittung ausgestellt, für geringere Beträge genügt der Kontoauszug als Beweis gegenüber dem Finanzamt.

Infos über den Verein gibt es unter [www.pdum.org](http://www.pdum.org)  
 aktuelle Infos werden auf Facebook gepostet.

Kontakt: [claudia.ehry@y-pr.de](mailto:claudia.ehry@y-pr.de)

**PDUM**  
 Partnerschaft  
 Deutschland-Ukraine/Moldova 





**BERND BEUTEL**  
*Augenoptikermeister*

Zertifizierter Gleitsicht-Spezialist  
(EXCC-ZERT.MED)

Seniorenfreundlicher Betrieb  
(Auszeichnung des Seniorenrats Darmstadt e.V.)

Oberstraße 8  
64297 Darmstadt-Eberstadt

Tel. : 06151-56076  
kontakt@beutel.de  
www.beutel.de



HAUS DER BRIEFMARKE

wir kaufen...  
**MÜNZEN**  
**SCHMUCK**  
**GOLD**  
**SILBER**

Haus der Briefmarke  
Inh.: Thomas Gompf  
Heidelberger Landstr. 202  
(1. Etage ü.d. Volksbank)  
Tel.: 06151-339177

eMail: [Info@HausderBriefmarke.de](mailto:Info@HausderBriefmarke.de)  
Internet: [www.HausderBriefmarke.de](http://www.HausderBriefmarke.de)



# Sport und Fair Play

DOG-Aktivitäten in Grundschulen und weiterführenden Schulen  
Ludwig-Schwamb-Schule und Gutenbergschule engagiert



2012 veranstaltete die Deutsche Olympische Gesellschaft eine Podiumsdiskussion in den Räumen der Sparkasse Darmstadt mit dem Thema:

„Fair Play – ein Thema für Darmstadt?“

Die an der Diskussion beteiligten Oberstufenschüler (einige kamen sogar aus Reichelsheim) meinten, dass Fair Play in der heutigen Zeit sehr wohl ein Thema für unsere Gesellschaft sei, und, dass man dabei am besten bei den Kindern ansetzen müsste.

Die Zweigstelle Darmstadt der Deutschen Olympischen Gesellschaft setzte sich mit den Äußerungen der Oberstufenschüler in einer „Fair Play Werkstatt“ auseinander und entwickelte einen Breitensportlichen Wettbewerb für Grundschulen, bei dem die Grundschüler auch mit dem Fair Play Gedanken konfrontiert werden sollen.

Die erste Sportgala für Grundschüler fand dann im Herbst 2013 in der Viktoriaschule statt. Die Darmstädter Schulsportkoordinatorin Sabine Delp engagierte für die Gala die Schulband, sodass auch für die musikalische Untermalung gesorgt war. Die Veranstaltung fand bei den Kindern, Eltern und Lehrern so viel Anklang, dass sich der Vorstand der DOG entschloss, diesen Breitensportlichen Wettbewerb verbunden mit einer Sportgala jährlich durchzuführen.

Dabei präsentieren die teilnehmenden Grundschulen die unterschiedlichsten Darbietungen: Tänze, turnerische Elemente, Ropeskipping, Gummitwist etc. - oft untermalt mit abgestimmter Musik. Vor der Vorführung, mittendrin oder am Ende teilen die Kinder den Zuschauern mit, was für sie „Fair Play“ bedeutet. Preise – auch Geldpreise – und Urkunden werden an alle beteiligten Schulen am Schluss verteilt und alle Kinder erhalten ein T-Shirt mit der Aufschrift „Fair Play.“

Die Ludwig-Schwamb-Schule nimmt seit 2013 an dem Wettbewerb teil. Sogar für den Neujahrsempfang der IG Eberstädter Vereine konnte Schulsportleiterin Meike Dorikatti ihre Kinder motivieren – und das am ersten Tag des neuen Jahrs 2020! Und Schulleiterin Elke Schwöbel sagte auch „ja“ zum Auftritt der LSS Kinder beim Neujahrsempfang des Sportkreises im nicht gerade um die Ecke liegenden Kranichstein. Das Thema dort lautete – wie konnte es anders sein: Fair Play. Und es war auch hier beeindruckend, wie die Kinder über Fair Play sprachen und für ein besseres Miteinander eintraten. So es die Corona-Problematik zulässt, wird die nächste Sportgala vor den Sommerferien zum zweiten Mal in der Ludwig-Schwamb-Schule stattfinden. Neben der LSS hat auch die Andersenschule sich bereits an dem Breitensportlichen Wettbewerb beteiligt.



Das Team der Zweigstelle Darmstadt der Deutschen Olympischen Gesellschaft

Die obige Fair Play Initiative in den Grundschulen findet ihre Fortsetzung in den weiterführenden Schulen durch den bundesweit ausgeschriebenen Fair Play Preis „Jung, sportlich, FAIR“. Hier konnte der Schulsportleiter der Gutenbergschule, Hannes Marb, zum zweiten Mal einen Schülervorschlag einreichen. Dieses Mal war es mit Alexander Luther sogar der einzige Vorschlag einer Darmstädter weiterführenden Schule.

Speziell die Eberstädter DOG Vorständler Brigitte Weishäupl, Walter Schwebel und Norbert Lamp würden sich nun wünschen, wenn alle Eberstädter Schulen sich an den obigen Aktivitäten beteiligen würden und somit ein Vorbild für alle Darmstädter Schulen wären. Die nächste Ausschreibung für die Grundschulen wird Anfang April erfolgen.

P.S.: Sollten Sie Fragen haben oder Ideen, wie man den Fair Play Gedanken bzw. fairen Verhalten in Eberstadt noch stärker verankern könnte, dann schreiben Sie doch einfach eine Mail an: [Lamp@DOG-bewegt.de](mailto:Lamp@DOG-bewegt.de) unter dem Stichwort „Fair Play Eberstadt“.

Text: Norbert Lamp, DOG - Zweigstelle Darmstadt  
Fotos autorisiert von: DOG - Zweigstelle Darmstadt



Schüler:innen der LSS mit Schulleiterin Elke Schwöbel



  
**HAUS DER BRIEFMARKE**

**wir kaufen...**  
**BRIEFMARKEN · ANSICHTSKARTEN**  
**MILITARIA · GELDSCHEINE**

Haus der Briefmarke · Inh.: Thomas Gompf  
Heidelberger Landstr. 202 (1.Etage ü.d. Volksbank)  
Tel.: 06151-339177  
eMail: [Info@HausderBriefmarke.de](mailto:Info@HausderBriefmarke.de)  
Internet: [www.HausderBriefmarke.de](http://www.HausderBriefmarke.de)



- **Badgestaltung aus einer Hand**
- **Balkon- und Terrassensanierung**
- **Fliesenverlegung aller Art**
- **Beratung und Verkauf**

Wilhelm Ross & Co KG · Eberstädter Kirchstraße 13  
64297 Darmstadt-Eberstadt

Telefon: 06151 55232 · Fax: 06151 596682  
E-Mail: [wilhelm.rosskg@t-online.de](mailto:wilhelm.rosskg@t-online.de)



## Waldoni: Mehr als „nur“ Circus

Das Circus Projekt Waldoni blickt auf mehr als 22 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. Es ist zu einem der größten Projekte seiner Art geworden und beherbergt 600 Kinder und Jugendliche pro Woche. Die Trainings und Auf-führungen sind mittlerweile ein fester Bestandteil von Darmstadt-Eberstadt – doch Waldoni ist noch viel mehr.

### NEU: Eltern-Kind-Akrobatik

Hier geht es um gemeinsame Akrobatik von Eltern und ihren Kindern zwischen 5 und 10 Jahren. Spielerisch werden akrobatische Kunststücke miteinander und aufeinander erlernt. Ein Eltern-Kind-Kurs besteht aus einem Block von fünf Terminen.

### Circus für Erwachsene und Familien

Zwei Mal im Jahr wird der Erwachsenen- und Familien-Circustag angeboten. Vier Stunden Spaß mit Diabolo, Jonglage, Seillaufen, Akrobatik, Vertikaltuch und mehr – alles unter Traineranleitung. Hier können ungeahnte Talente entdeckt werden.



### Spaßig bunte Ferienkurse für Kinder

Schulkinder können in den Ferien Circusluft schnupern. Auf der Kugel laufen, übers Hochseil balancieren, am Trapez hängen, Jonglieren lernen oder Menschenpyramiden bauen. Und zum Abschluss in einer echten Circusvorstellung im Zelt auftreten. Für ein leckeres Mittagessen wird auch gesorgt.

### FUN 11 und JUMP & FLY: Neue Formate für ältere Kids und Jugendliche

In der vierten Sommerferienwoche (15.-19.8.2022) bietet Waldoni den Ferienkurs „FUN 11“ für Kinder ab 11 Jahren. Das Konzept und der zeitliche Rahmen entsprechen den bisherigen Ferienkursen, allerdings sind die Genres altersentsprechend angepasst. Ganz neu ist das Format „JUMP & FLY“ für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren. Hier können in der sechsten Ferienwoche (29.8.-2.9.2022) besondere Disziplinen ausprobiert werden. Großes Trampolin, Chinesischer Mast, Luftakrobatik und vieles mehr – Action und Spaß sind garantiert.

**Jubiläen, private Feste, Firmenevents im Circus-Zelt**  
Feiern in einem außergewöhnlichen Ambiente bleiben in Erinnerung. Leger oder elegant bestuhlt, Catering und Bar – alles kann nach Ihren Wünschen gestaltet werden.

Auf Wunsch bringt Waldoni ein Rahmenprogramm mit den jungen Artisten auf die Bühne oder gestaltet ein interaktives Rahmenprogramm: Ein Mitmach-Circus für Gäste.



### Schrottkunst in der Waldoni Bildhauerwerkstatt

Aus einem Haufen Schrott das Passende aussuchen, um Kunstobjekte zu gestalten. Das ist schon eine Kunst. Das Erlernen der Techniken im Umgang mit Metall, Stein oder Holz, um am Ende vor einem eigenen, einzigartigen Kunstwerk zu stehen, das ist ein unvergleichlicher Erfolg. Unter der Leitung von Thorsten Fischer, Steinmetz und Bildhauer, können Schrottkunst- und Sandsteinbildhauerkurse als Wochenend-Workshops gebucht werden.

### Spieleisches Circustraining, kraftvolle Akrobatik, professionelle Shows und volle Tribünen

Für jede Altersklasse gibt es die passende Trainingsgruppe: In den Minigruppen erlernen Grundschul- und Kindergartenkinder ab fünf Jahren die ersten Genres der Circus-Welt. Ganz wichtig hierbei ist: Interesse wecken und Spaß haben.

Die „Waldonis“ starten ab der 4. Klasse. Für viele sind die Herbstaufführungen im Circus-Zelt das Highlight des Jahres. Über 100 Kinder begeistern das Publikum und auf der Tribüne sind immer alle Plätze belegt.

Die Jugendlichen trainieren in der Variété-Gruppe und präsentieren jedes Jahr am Fronleichnam-Wochenende ein Programm, das sich sowohl technisch auf einem hohen Niveau bewegt, als auch durch sein Zusammenspiel von Programmgeschichte, Musikauswahl, Lichtgestaltung und Kostümbild das Publikum in seinen Bann zieht. Neben den regelmäßigen Trainingszeiten gestalten die Waldoni-Trainer auch zusätzliche, genrespezifische Sondertrainings.





**DRACH** Print Media

Mehr als Druck: **LEIDENSCHAFT**

**Ihr zuverlässiger und kreativer Partner  
direkt vor Ort in Sachen Werbung für  
Gewerbe, Vereine und Institutionen**

DRACH Print Media GmbH

Lagerstraße 5 · 64297 Darmstadt-Eberstadt

Telefon 06151 - 7808050

eMail [print-media@drach.de](mailto:print-media@drach.de)

## PRINTPRODUKTE

Flyer, Folder,  
Prospekte, Broschüren,  
Geschäftsberichte,  
Bücher  
...

## WERBETECHNIK

Leuchtreklamen  
Messestände  
Werbebanner  
Werbestelen  
...

## FORMULARDRUCK

Endlossätze  
Trägerbandsätze  
Durchschreib-  
sätze  
...



## AKZIDENZEN

Visitenkarten  
Briefpapier  
Schreibblocks  
Mappen  
...

## NACHHALTIGKEIT

wir produzieren nach-  
haltig, gerne auch  
Klimaneutral- und  
FSC-zertifiziert

## BESCHRIFTUNG

Fensterscheiben  
Fahrzeugbeschriftung  
Ladenbeschriftung  
Schilder  
...

## TEXTILDROCK

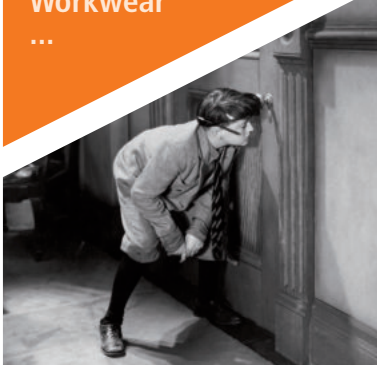
Polo-Hemden, T-Shirts,  
Pullover, Jacken,  
Taschen, Caps,  
Workwear  
...

## NEUGIERDE

Unser langjähriges, weit-  
reichendes Wissen, die  
beständige Neugier und die  
Leidenschaft zum Handwerk  
schaffen die Voraussetzung  
für Kundenzufriedenheit.



[www.drach.de](http://www.drach.de)





### Waldoni Live-Band

Längst nicht jeder Circus hat eine eigene Band. Und schon gar nicht so eine! Die Waldoni Band ist seit der ersten Aufführung 1999 dabei und beherrscht alle Genres – von Swing, Jazz, Rock bis hin zur volkstümlichen Musik. Je nachdem, was in der Manege gerade passiert, sie ist stets harmonisch auf die Aktionen der Artisten eingespield. Die Waldoni-Band ist einfach nicht mehr wegzudenken.



### Termine 2022

„Hereinspaziert“ und „Manege frei“ heißt es hoffentlich in diesem Jahr.

Auf dem Programm stehen:

Varieté-Aufführungen: 16.-19.6.2022

Herbstaufführungen: 8./9.10 und 15./16.10.2022

Erwachsenen- und Familiencircus: 20.11.2022

Eltern-Kind-Akrobatik (1 Block mit 5 Terminen): 13.11., 27. 11. und 4., 11., 18.12.2022

Ferienkurse, Freizeiten, Circus- und Erlebnispädagogik: Infos und Termine unter [www.waldoni.de](http://www.waldoni.de)

Schrottkunst-Wochenendkurse:

S1: 5.3./6.3., S2: 7.5./8.5., S3: /15.10./16.10., S4:/26.11./27.11.2022

Sandsteinbildhauerkurs: 4.6.-7.6.2022

Kunstaussstellung: voraussichtlich Herbst 2022

### Kontakt:

[info@waldoni.de](mailto:info@waldoni.de), auch der regelmäßige Newsletter informiert über aktuelle Themen rund um das CIRCUS PROJEKT WALDONI  
[www.waldoni.de](http://www.waldoni.de)

*Text und Fotos: Circus Projekt Waldoni e.V.*



■ ■ ■ ■ ■ tel: 06151-9479010  
 ■ info@daechert-plus.de  
 ■ jakobstr. 4  
 ■ 64297 darmstadt  
 ■ www.daechert-plus.de

beratung  
 planung  
 bauleitung  
 umbau  
 neubau

dipl.-ing. nina bredow  
 dipl.-ing. regine dächert

**dächert<sup>+</sup>**  
 architektur  
 innenarchitektur

# Lebensqualität ist keine Frage des Alters!

Der Fachbereich „Leben im  
Alter“ des ASB Südhessen  
stellt sich vor.



## ASB Fachberatung „Leben im Alter“

- Kompetente Beratung und Hilfe „im Ernstfall“, umfassende Information auch ohne akuten Bedarf
- Gemeinsame Analyse des notwendigen Hilfe- und Unterstützungsbedarfs – Vermittlung bedarfsgerechter Dienstleistungen
- Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen
- *Die Beratung erfolgt für Sie kostenfrei, vertraulich und trägerneutral*

## ASB Sozialstation (ambulanter Pflegedienst)

- Individuelle Beratung in der Häuslichkeit der Kunden
- Durchführung von aktivierenden Körperpflegen, medizinischen Behandlungspflegen und Schmerztherapien (Palliativpflege) durch Pflegefachkräfte
- Individuelle Schulungen in der Häuslichkeit und Pflegekurse, um eine nachstationäre, pflegerische Versorgung zu gewährleisten
- Betreuungsdienste zur stundenweisen Entlastung pflegender Angehöriger
- Verhinderungspflege stundenweise oder als Pflegesachleistung erbracht
- Administrative Unterstützung bei Antragstellung und Widersprüchen bei den Kostenträgern
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen „Leben im Alter“

## ASB Menü-Service „Essen auf Rädern“

- Täglich große Auswahl frisch gekochter oder tiefgekühlter Menüs, die auch kurzfristig bestellt werden können
- Verschiedene (Diät-)Kostformen berücksichtigen individuelle Ernährungsbedürfnisse der Kunden
- Ob vorübergehend oder dauerhaft – Sie gehen keine vertragliche Bindung ein

## ASB Hausnotruf

- Im Notfall schnelle Hilfe per Knopfdruck – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr
- Sicherheit für alleinstehende, ältere und hilfebedürftige Menschen sowie deren Angehörige – aber auch für chronische Erkrankte, Einbruchopfer u. v. m.
- Absolute Kostentransparenz: für Anfahrten und Hilfeleistungen der Rufbereitschaft des ASB Hausnotrufs entstehen keine zusätzlichen Kosten
- *Der ASB Hausnotruf ist Testsieger Stiftung Warentest 08/2018*

## ASB Mobilnotruf

- Punktgenaue Satellitenortung – der Teilnehmer kann praktisch überall lokalisiert werden
- Freisprechfunktion – mit der Notrufzentrale ist in jeder Situation eine schnelle und einfache Kommunikation möglich
- Für alle aktiven Menschen geeignet

## ASB Tagespflege Alsbach-Hähnlein

- Wohlfühlatmosphäre in freundlicher und angenehmer Gesellschaft
- Selbstbestimmte Zeit für Angehörige der Tagespflegegäste
- Tage können einzeln gebucht werden
- Der Fahrdienst holt die Gäste der Tagespflege morgens ab und bringt sie abends wieder nach Hause
- Beschäftigung findet individuell und je nach Tagesform statt
- Eine Auswahl appetitlicher und ausgewogener Gerichte – gerne dürfen auch Wünsche geäußert werden
- Frühstück, Mittagessen und Nachmittagscafé
- Raum für Rückzugsmöglichkeiten, Ruhe und genügend bequeme Schlafgelegenheiten
- Eine großzügige Terrasse für eine Auszeit in der Sonne
- Das motivierte Team der Tagespflege bestehend aus Pflegefachkräften und Betreuungskräften freut sich auf seine Gäste
- *Bei vorliegendem Pflegegrad werden die Kosten der Tagespflege zu großen Teilen von der Pflegekasse übernommen – zusätzlich zum Pflegegeld.*

**Gerne steht Ihnen unsere Fachberatung „Leben im Alter“ unter Telefon 06150 - 1703241 für ein Gespräch zur Verfügung**

Die Servicezentrale des ASB stellt gerne den Kontakt zu den einzelnen Abteilungen her – sie erreichen Sie unter 06151 - 505-0.



# Fünf Jahre schafft der Eber schon!



Kräftig und ausdauernd wie der Eber – das kann man nach fünf Jahren bereits sagen – sind die Nachbarn und Nachbarinnen in Eberstadt. Sie sind die nachbarschaftliche Hilfe vor Ort, die sich im Verein Eberschaftshilfe e.V. vor fünf Jahren gebündelt hat. Von anfangs rund 30 Mitgliedern hat sich der Kreis kontinuierlich erweitert, sodass aktuell 135 Personen aktiv oder unterstützend im Verein sind. Rund 60 Helfer und Helferinnen bieten ehrenamtliche Hilfe an von Einkaufen über Begleitung zu Arztbesuchen und beim Spazieren bis hin zur Versorgung von Haus und Hof im Urlaub oder kleineren Reparaturen im Haus. 420 Unterstützungen sind so 2020 in nachbarschaftlicher Form vom Verein geleistet worden.

Das Herz aller Organisation ist ein Büro, das die Stadt Darmstadt uns zur Verfügung stellt, warm und mit allen Verbindungen in die Außenwelt. Dort haben zunächst Ehrenamtliche an zwei Tagen der Woche die eingehenden Anfragen vermittelt. Mit zunehmenden Anfragen wurde es sinnvoll, mehr Zeiten der Erreichbarkeit anbieten zu können und eine feste Büroorganisatorin zu haben. Mit Hilfe der Dotter-Stiftung sind wir nun seit Anfang des Jahres in der glücklichen Position für die nächsten drei Jahre eine halbe Stelle für diese Aufgaben zu haben, die mit Ute Schröder eine beherzte und engagierte Mitarbeiterin gefunden hat. Fünf Tage die Woche können nun Ihre Anfragen angenommen werden, Fragen, die Ihnen am Herzen liegen, geklärt werden und am Wochenende gibt es immer noch die stillen Butler in Form von Mailbox und Anrufbeantworter. Ein besonderes Event ist das Sommerbüro, bei dem die Bürozeit an einen öffentlichen Ort in Eberstadt verlegt wird, was zu lebhaftem Austausch mit den Passanten und Passantinnen führt.

Neben dem Herzstück unserer Arbeit haben wir über die Jahre noch vielfältige Angebote entwickelt. Zunächst haben wir vor Ort begonnen mit Vorträgen zu Themen wie der Arbeit des Pflegestützpunktes, Trauerbegleitung, Vorsorgevollmachten, Gesundheitsthemen. Aber auch Lesungen, kleine Konzerte und Filmvorführungen haben wir organisiert. Um nicht mehr so mobilen Menschen eine Chance der Teilhabe zu bieten, organisieren wir ‚on Tour‘ Angebote, bei denen wir von der Narhallsitzung über Konzerte bis hin zu Ausflügen ins Grüne unterschiedliche Ziele auswählen, zu denen wir bei Wunsch Teilnehmende zu Hause abholen und wieder absetzen. Auch hier ist die Dotter-Stiftung unterstützend bei den Fahrtkosten und Eintrittsgeldern mit im Boot.

Ohne Netz und doppelten Boden geht bekanntlich wenig, was für uns Motivation war uns an vielen Stellen in Eberstadt und Darmstadt zu vernetzen und zu engagieren. Um uns den Eberstädtern und Eberstädterinnen zu zeigen, der Eberschaftshilfe ein Gesicht zu geben, waren wir aktiv bei Aktionen wie ‚Sauberhaftes Eber-

stadt‘, ‚Treffen unter dem Weihnachtsbaum‘, ‚Eberstadt an einem Tisch‘, der Kerb und dem Kunstmarkt in der Geibelschen Schmiede. Stadtteilforum, Stadtviertelrunde und das Seniorennetzwerk besuchen wir ebenso regelmäßig wie den Runden Tisch der Vereine der Heag und die Fachkonferenz Altenhilfe.

Damit bei aller Arbeit das Vergnügen nicht zu kurz kommt, haben wir ein jährliches Herbstfest organisiert – so lange das möglich war.

Die letzten anderthalb Jahre waren natürlich von der Pandemie geprägt, was uns zu neuen Wegen gebracht hat. Wir haben unsere Vereinsarbeit digitalisiert, sodass wir auch zu Zeiten von Kontaktbeschränkungen einsatzfähig waren. Unsere Recherchearbeit für die Infobroschüre ‚Mein Eberstadt, mein Zuhause‘ der Bauverein AG hat sich in der Pandemie auch bewährt, da so alle Eberstädter Angebote zeitnah auf einer Plattform zur Verfügung gestellt werden konnten und man sich z.B. informieren konnte, wer liefert Waren nach Hause. Inzwischen liegt die gedruckte Version vor und kann bei uns oder in der Bezirksverwaltung kostenfrei abgeholt werden. Vernetzung war insgesamt ein wichtiges Stichwort in dieser Zeit. Wir haben uns der Aktion des SV98 angeschlossen [www.solidA.risch.de](http://www.solidA.risch.de), um unsere Unterstützungsangebote noch besser auffindbar zu machen. Selbstredend beteiligen wir uns mit Helfern und Helferinnen an den Impfkationen im Stadtviertel.

Was wir uns aktuell in Eberstadt noch wünschen, wäre ein Leihladen, in dem man Dinge, die man nur selten benötigt wie ein Dörrgerät für Lebensmittel, Langlaufski oder Partyleuchten, kostenfrei leihen kann. In Darmstadt gibt es bereits das Heinerleih im Martinsviertel, das mit diesem Konzept viele Menschen erreicht und so den Zusammenhalt vor Ort verbessert und eine nachhaltigere Nutzung der Dinge ermöglicht. Für unseren Plan sind wir aktuell auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten in Eberstadt. Vielleicht gibt es hier eine Idee.

Wir wünschen uns noch viele weitere Jahre im Sinne einer guten nachbarschaftlichen Zusammenarbeit und schauen Sie doch einmal bei uns vorbei:

[www.eberschaftshilfe.de](http://www.eberschaftshilfe.de) oder rufen Sie uns an

Mo-Do 10:00 - 12:00, Fr 16:00 - 18:00

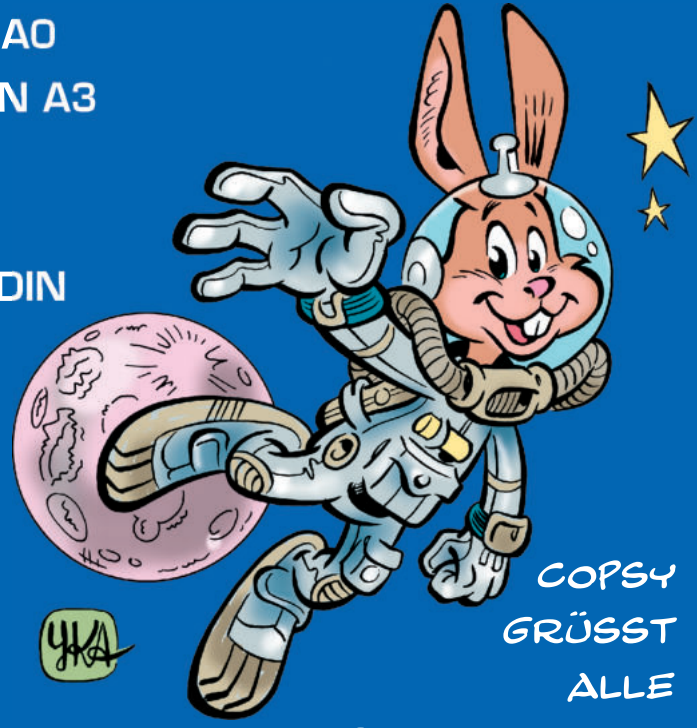
**Tel.: 06151-50160923**



Sommerbüro 2021 (Foto von Ute Schröder)



- s/w Kopien und Ausdrücke bis DIN A0
  - Laser-Farbkopien und Drucke bis DIN A3
  - Großfarbdrucke bis 105 cm Breite
  - Großfarbscans bis 90cm Breite
  - Plankopien und Planfaltungen nach DIN
  - Laminierungen bis DIN A1
  - Leinwanddrucke
  - Plastik- und Metallspiralbindungen
  - Hardcoverbindungen
  - Heissleimbindungen
  - Kalenderbindungen
  - Mousepads, Tassen
  - T-Shirt Druck mit Flex, Flock und Transfer
- und vieles mehr...



COPSY  
GRÜSST  
ALLE  
GAASEHENKER!

**DER GALAKTISCH GUTE COPYSHOP IN BESSUNGEN!**



**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 8.30 bis 19.00 Uhr  
Samstag 9.00 bis 14.00 Uhr



**Bessunger Straße 32**  
**64285 Darmstadt**  
**Tel. 06151 / 918 25 25**  
**info@copycosmos.de**

Aktuelle Preislisten und Infos unter [www.copycosmos.de](http://www.copycosmos.de)



## Das Lauftreffschild wurde renoviert und neu gestaltet!



Seit vielen Jahren kennzeichnet das Lauftreffschild der „Lauftreffgemeinschaft Eberstadt“ (LTG Eberstadt) den Treffpunkt des Vereins am Ende der Brandenburger Straße. Leider ist dieses Schild im Laufe der Jahre immer wieder einem gewissen Vandalismus zum Opfer gefallen (Verschmierungen durch Farbspray, Beschädigungen der schützenden Plexiglasscheibe).

Da die LTG Eberstadt ihre Lauftreffzeiten zum Beginn des Winterhalbjahres umgestellt hat, waren die Angaben auf dem Schild nicht mehr aktuell und mussten umgeschrieben werden. Deshalb war es jetzt der geeignete Zeitpunkt, das Schild zu renovieren und neu zu gestalten. Das hat der Verein in den vergangenen Wochen in Eigeninitiative mit erheblichem Arbeitsaufwand und beträchtlichen finanziellen Belastungen durchgeführt.

*Text und Foto: Lauftreffgemeinschaft-Eberstadt*

Mitte November wurde das neu gestaltete Schild wieder am Treffpunkt installiert, was von allen Teilnehmern des Lauftreffs mit viel Beifall und Wohlgefallen bedacht wurde.

Die „Lauftreffgemeinschaft Eberstadt“ (LTG Eberstadt) hat seit kurzem ihre Startzeiten geändert: alle Sportgruppen treffen sich über das Winterhalbjahr jeweils dienstags um 18.00 Uhr bzw. freitags um 15.30 Uhr. Gestartet wird wie bisher am Ende der Brandenburger Straße (beschilderter Treffpunkt), zu erreichen über die Reuterallee. Der sonst übliche samstägliche Lauftermin entfällt künftig.

Weitere Informationen zum Eberstädter Lauftreff sind im Internet unter [www.lauftreffgemeinschaft-eberstadt.de](http://www.lauftreffgemeinschaft-eberstadt.de) zu bekommen oder auch bei der Vereinsführung unter Tel. 06151/55478 erhältlich.

Wir fertigen alles  
in gewohnter Qualität.

Ein Anruf genügt!



Gerne liefern wir ihre Bestellung in  
Darmstadt und Umgebung auch aus!



*Nach dem  
ist vor dem* **Lauf!**

**Knieschmerzen?  
Muskelzerrung?  
Bänderdehnung?  
Übertrainiert?  
Gereizte Sehnen?  
Rücken?**

**PRIVATPRAXIS  
Dr. Dirk-J. Danneberg**

Facharzt für Chirurgie,  
Unfallchirurgie & Orthopädie  
Nieder-Ramstädter-Str. 160  
64285 Darmstadt

T 06151 429450  
info@orthopaedy.com  
www.orthopaedy.com





# Mineralien- und Fossilienfreunde Darmstadt-Eberstadt e.V.



## Mineralien- und Fossiliensammler trotzen aktiv Corona!

Auch der Verein der Mineralien- und Fossilienfreunde in Eberstadt ist von der Coronakrise stark betroffen. In den Jahren 2020 und 2021 konnten aber trotz der Einschränkungen immerhin einige Treffen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Bei Treffen der Fossiliensammler jeweils am 2. Montag im Monat wurden Exkursionen vor- und nachbereitet.

So führte u. a. eine Exkursion über drei Tage die Sammler im Oktober 2021 in die Eifel. Die große Gruppe suchte erfolgreich nach Korallen, Brachiopoden, Seelilienstielgliedern, Trilobiten und Schnecken des Devons (ca. 350 Mio. Jahre). Unter Beachtung der Coronaregeln wurden abends am Abend im Hotel erste Funde bestaunt und besprochen, in der Gruppe gemeinsam gegessen und bei bester Stimmung Erfahrungen ausgetauscht.

In beiden Jahren wurden für Einsteiger, Jugendliche und Kinder Tagesfahrten ins Mainzer Becken durchgeführt. Dabei wurden zum Erstaunen der Einsteiger auf Äckern Muscheln, Schnecken und Barytknollen mit Einschlüssen aus dem Miozän (ca. 31 Mio. Jahre) gefunden. Die Knollen wurden vor Ort geknackt und so manche Überraschung kam zu Tage: Holz, Koniferenzapfen und Schnecken.

Die Treffen am 4. Montag im Monat dienen dem Austausch von Informationen, Vorträgen und Vorbereitungen für die Mineralien- und Fossilienfreunde. Leider konnten in den zwei letzten Jahren keine unserer überregional beliebten Börsen stattfinden.



Börse im Ernst-Ludwig-Saal

Der Vereinsvorstand hofft, dass die Börse im laufenden Jahr 2022 am Sonntag den 11. September stattfinden wird. Wie schon bei den 28 Vorgängerbörsen werden dann im Ernst-Ludwig-Saal von 10:00 bis 17:00 Uhr von in- und ausländischen Ausstellern Mineralien, Fossilien, Schmuck und Zubehör angeboten. Der Eintrittspreis bleibt bei 2,00 € für Jugendliche und Erwachsene. Jugendliche Besucher unter 14 Jahren erhalten kostenfreien Eintritt. Jeden Besucher erwartet ein kleiner Fund als Geschenk an der Kasse. Die zu dieser Zeit gültigen Coronaregeln sind dann natürlich von der Organisation und den Besuchern zu beachten.



Einsteigerexkursion im Mainzer Becken

Gerne kann mit uns Kontakt aufgenommen werden. Wir freuen uns über Anfragen, Besucher und Informationen. Wir hoffen, dass im Laufe des Jahres 2022 wieder das normale Vereinsleben mit 2 Treffen pro Monat (im „Haus der Vereine“, Oberstraße 16, 64297 Darmstadt-Eberstadt, Raum 11) aufgenommen werden kann und die beliebten typischen Aktivitäten wie Vorträge, Fahrten, Exkursionen und Veranstaltungen wieder durchgeführt werden können.

Bitte besuchen Sie unsere Webseite mit aktuellen Informationen und interessanten Berichten:

**[www.mineral-fossil-darmstadt.de](http://www.mineral-fossil-darmstadt.de)**

Ansprechpartner für den Verein „Mineralien- und Fossilienfreunde Darmstadt Eberstadt e.V.“

Christian Bracke Tel.: 01726 – 39 08 50

Petra Strickstrock Tel.: 06071 – 61 19 19

Volker Meinhardt Tel.: 06151 – 59 14 42

Text und Fotos: Verein Mineralien- und Fossilienfreunde Darmstadt Eberstadt e.V.

**POST  
APOTHEKE**

EBERSTÄDTER MARKTSTRASSE 18  
64297 DARMSTADT - EBERSTADT  
INH. ANDRÉ SALZMANN E.K.



**Durchgehend für Sie da!**

**Öffnungszeiten:**

Mo-, Di-, Do- und Freitag 8.30 - 18.30 Uhr  
Mittwoch & Samstag 8.30 - 13.00 Uhr



Kostenloser Lieferservice inkl. Mühlthal.

Tel. 0 61 51 - 57 05 4  
Fax 0 61 51 - 57 05 5

service@postapotheke-darmstadt.de  
www.postapotheke-darmstadt.de



<https://www.facebook.com/postapotheke.darmstadt.eberstadt>

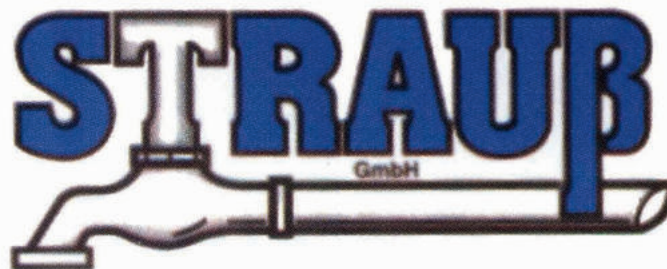


*Seit 40 Jahren für  
Sie im Einsatz!*

**Axel Strauß**

Geschäftsführer &  
Meister für -Sanitär

-Heizungsbau  
-Klempnerei



Strauß GmbH  
Bernsteinweg 4a  
64297 Darmstadt

Telefon: 06151 54847  
Fax: 06151 592486  
Mobil: 0171 7945401

Gas- und Wasserinstallation -- Sanitäre Anlagen  
Heizungsbau -- Klempnerei -- Kundendienst



## Anzeige



Hallo, liebe Eberstädter,

ich freue mich, mich als ortsansässigen Taxi- und Mietwagenbetrieb bei Ihnen vorstellen zu können. Mein Name ist Michael Greulich, ich bin 55 Jahre alt, verheiratet, habe eine erwachsene Tochter.

Abitur in Darmstadt, Zivildienst, Studium der Rechtswissenschaften, Kriminologie und Psychologie.

Taxifahrer seit 1990, während des Studiums begonnen und hinter dem Taxilenkrad hängengeblieben.

1998 habe ich den Betrieb von meinem Vorgänger Reinhard Wegner übernommen, der dann bis zu seinem Tode im Jahr 2021 mein festangestellter Mitarbeiter war. Über die Jahre konnte ich das Unternehmen ausbauen und um ein weiteres Fahrzeug 2012 erweitern, das als Mietwagen mit Fahrer, vornehmlich für Krankenfahrten und Flughafentransfers eingesetzt wird.

Über lange Jahre war ich stark an gewerblichen Kunden, u.a. CA Technologies, Kao und Valmet in Eberstadt orientiert.

Zu erkennen sind meine Fahrzeuge am pinkfarbenen Logo meines Werbepartners MKM Event in Pfungstadt.

Weiterhin bin ich seit mehr als 2 Jahrzehnten zudem als freiberuflicher Dozent und Prüfer (Verwaltungsrecht, Personenbeförderungsrecht und im Bewachungsgewerbe) tätig; lange Jahre habe ich mich in diversen Gewerbevertretungen des Taxigewerbes engagiert.

Inzwischen habe ich noch 2 Mitarbeiter, die auf 450€-Basis beschäftigt sind, beides alte Hasen im Taxigeschäft und seit mehr als 10 Jahren bei mir. Wir alle sehen uns als Dienstleister und Taxifahrer alter Schule. Ortskenntnis geht vor Navigationsgeräten.

Seit langen Jahren arbeite ich vertrauensvoll mit unserer Burg Frankenstein in Eberstadt zusammen, bin dort der „burgeigene“ Eventschuttle, ebenso mit dem Hofgut Dipelshof und dem Hotel Waldesruh in Mühlthal.

Das Virus hat den Betrieb mangels Aufträgen etwas weg vom Firmengeschäft und hin zu Krankenfahrten gebracht; wir rechnen mit allen Kassen ab und führen Fahrten u.a. zur Chemo-, Strahlen und Dialysebehandlungen durch.

Natürlich ist auch jeder Individualkunde gerne gesehen; Devise ist: jeder Kunde wird gefahren. Wenn wir angenommene Aufträge und Bestellungen einmal nicht durchführen können, geben wir diese an zuverlässige Kollegen ab, mit denen wir seit Langem zusammenarbeiten; der Kunde weiss, dass er bei UNS bestellt hat und serviceorientiert bedient wurde.

Leistungsportfolio:

Individualfahrten („von zuhause in die Kneipe“)

Flughafentransfer und Abholung retour.

Firmenfahrten und VIP-Shuttle

Veranstaltungsservice

Krankenfahrten (sitzend); Abrechnung mit allen Kassen

Fernfahrten

Kurierfahrten

Hund und Katz' sind willkommen.

Meine Verbindung zu Eberstadt:

Ich bin ein „Darmstädter Bub“, wenn auch geboren in Mainz, habe bis 1997 in DA gewohnt, dann bis 2018 mit meiner Familie in Waschenbach und Alsbach, ehe wir durch einen glücklichen Zufall 2018 eine Wohnung in Eberstadt gefunden haben, wo wir uns sehr wohlfühlen. Eberstadt ist mir nicht fremd; meine Frau arbeitet seit 2005 in Eberstadt als Krankenschwester in einer Arztpraxis; meine Grosseltern haben in Eberstadt gewohnt, schon als kleiner Junge habe ich das Mühlthalbad morgens um 7 Uhr mit meiner Oma kennengelernt :-)

Wir fühlen uns hier sehr wohl und fühlen uns als Eberstädter!

# MICHAEL GREULICH

 TAXI

- Taxi + Mietwagen
- Krankenfahrten
- Flughafentransfer
- Chemo-Strahlen
- VIP Shuttle
- Dialyse
- Veranstaltungen
- Alle Kassen

Walther-Rathenau-Str. 1  
64297 Darmstadt  
06257-5060711  
0170-4747925  
booking@taxi47.com



## **Hausmeisterservice**

**Schreinerarbeiten aller Art · Gartenarbeiten aller Art  
Friedhofsarbeiten · Winterdienst**



***24 Stunden erreichbar!***

- Reparaturen rund ums Haus
- Grabneuanlage und -dauerpflege
- diverse Dienstleistungen
- Einkaufsservice
- Kurierdienst
- Gebäudereinigung
- Hilfe und Unterstützung im Haushalt
- und noch vieles mehr

***Gerne erstelle ich Ihnen ein persönliches Angebot!***

## **Heiser hilft**

Werner Heiser · Schwanenstraße 56 · 64297 Darmstadt

Tel: 0174 6202020 · [info@heiser-hilft.de](mailto:info@heiser-hilft.de)

**[www.heiser-hilft.de](http://www.heiser-hilft.de)**



## 500 Euro aus der Spendenmaus der NaturFreunde



An ihrem traditionellen „Glöggabend“ haben die NaturFreunde der OG Darmstadt-Eberstadt am 6. Dezember den Vertreter des Patenvorstands des „Kindergartens Wattenscheid“ in Gambia / Westafrika, Klaus Bischoff eingeladen, um ihm das Ergebnis ihrer Sammlung im Laufe des Jahres zu überreichen. Die NaturFreunde haben trotz coronabedingten Fehlens aller Veranstaltungen im Jahr 2021 eifrig für diese Einrichtung gesammelt und mittels größerer und kleinerer Spenden einen ansehnlichen Betrag erwirtschaftet. 500 Euro können Klaus Bischoff übergeben werden.

In seinen Dankesworten würdigte Klaus Bischoff die Aktion, bei der jeder Cent den Kindern in Westafrika zu einem Mittagessen oder anderen wichtigen Dingen zum Überleben hilft. Diese Vorschulbildung des „Kindergartens Wattenscheid“ in Gambia ist einmalig in einem der ärmsten Länder der Welt.

Jedes Jahr fliegt eine Patengruppe auf eigene Kosten nach Gambia, um die finanziellen Hilfen und auch Sachspenden zu überbringen. In diesem Jahr wurden die Spenden vor allem wie folgt verwendet. Damit sich die Kinder nicht an den zwischenzeitlich sehr alten und reparaturbedürftigen Schulmöbeln verletzen, wurden für fünf Klassenräume neue Möbel angeschafft.

Vor Ort fertigte ein Schreiner 150 Stühle und 40 Tische an. Nach der Erweiterung der Solaranlage im Jahr 2020 mussten in diesem Jahr die Batterien ausgetauscht werden. Da die Klassenraumtüren von Termiten zerfressen wurden, sind sie in diesem Jahr durch Stahltüren ersetzt worden. Wegen der gestiegenen Lebensmittelpreise und der coronabedingten wirtschaftlichen Lage gab es zusätzlich von den Paten aus Deutschland Reis, Öl und Zwiebel für die Familien unserer Kinder. Zusätzliche

Unterstützung erfährt der Kindergarten durch die vor einigen Jahren gegründeten „Naturefriends Gambia“, also durch die NaturFreunde in Gambia, einer Unterorganisation der weltweiten Organisation der NaturFreunde.

Der Kindergarten hat sich zur Aufgabe gemacht, den Kindern eine Erstausbildung im Schreiben, Lesen und Rechnen zu geben, um ihnen damit später Schulbildung und eine Berufsausbildung zu ermöglichen. 41 Jahre (gegr. 1980) bereits besteht nun diese Einrichtung, in der über 400 Vier- bis Sechsjährige von ca. 23 Lehrkräften betreut werden.

Kontakte und weitere Informationen über den Kindergarten „Wattenscheid“ gibt es unter [www.kindergarten-wattenscheid-in-gambia.de](http://www.kindergarten-wattenscheid-in-gambia.de)



Die symbolische Überreichung des Schecks über 500 Euro im Natur-Freundehaus am Riedberg in Eberstadt am 6. Dezember 2021.

Von links nach rechts Angela Wüst, die Verwalterin der Spendenmaus, Klaus Bischoff vom Kindergarten Wattenscheid in Gambia und der 1. Vorsitzende der NaturFreunde Eberstadt, Karl-Heinz Steingässer. ( 2 G + )

Text und Foto: Naturfreunde Eberstadt

Musizieren für alle Altersgruppen

# Musikunterricht Eberstadt

Oberstraße 32

- **Klassischer u. moderner Instrumentalunterricht**
- **Musikgarten, Klangstraße** für Kinder ab 3 Monate
- **Musikalische Früherziehung** • **Orff-Gruppe** • **Gesang**

Gruppen: Singkreis, Gitarrenspielkreis, Workshops, Seminare.

www.Musikunterricht-Eberstadt.de oder telefonisch (vormittags) 06151.7870670



# Brot verstehen und genießen

## Einladung zur Brotdegustation

Liebe Freunde der Bäckerei Hofmann,

„unser täglich Brot“ möchten wir mit Ihnen teilen und Ihnen Wissen vermitteln, das Sie bisher bestimmt nicht hatten. Gehen Sie mit uns zusammen auf eine Wissensreise in die Brotwelt, erfahren Sie warum manches Brot besser verträglich ist als anderes. Lassen Sie sich wichtige Unterschiede eines handwerklich hergestellten Brotes zu einem industriell gefertigten Brot aufzeigen und erklären.

Damit Sie in Zukunft wissen worauf Sie beim Brotkauf achten sollten und was für Sie und ihre Lieben gut ist...

Nehmen Sie teil an unserem Workshop „Brot verstehen und genießen“.

Alle Infos auf unserer Website unter [www.ihr-baecker-hofmann.de](http://www.ihr-baecker-hofmann.de)



### Nächste Termine

jeweils am ersten Donnerstag im Monat,  
wenn es die aktuelle Coronalage zulässt

**18:00 - 22:00**

**Preis: 65€**



# Justus Hildebrand

## Gründer der Pfungstädter Brauerei

Als Justus Hildebrand, gelernter Braumeister, nach jahrelanger Wanderschaft in seinen Heimatort Hahn bei Pfungstadt zurückkehrte, wollte der 29-jährige hier sein eigenes Bier brauen. Man schrieb das Jahr 1831 als er die Gastwirtschaft „Zum Hirschen“ gründete mit eigener Hausbrauerei. Sein erster Sudkessel, der heute noch in der Pfungstädter Brauerei ausgestellt ist, hatte einen Inhalt von 15 Hektoliter, mit dem er jährlich rund 200 Hektoliter obergäriges Bier braute.

Hildebrand verband hohe Braukunst mit großem unternehmerischem Geschick, und recht bald verbreitete sich der Ruf, dass man in dem Hahner Gasthaus ein hervorragendes Bier bekomme - sogar die Hofgesellschaft traf sich dort nach großen Treibjagen.

Doch Justus Hildebrand erkannte bald, dass Hahn auf Dauer kein idealer Standort für seinen Betrieb war, denn für das mittlerweile sehr beliebte untergärige Lagerbier braucht man kühle Lagerkeller.

Da der Grundwasserspiegel in Hahn zu hoch war, konnte man dort unmöglich tiefe Keller anlegen. So kaufte Hildebrand in Pfungstadt am Stadtrand ein Stück Land, das sich auch für spätere Betriebsvergrößerungen durch Zukauf erweitern ließ, um dort die neuen Keller auszuheben. Ab 1846 betrug der Jahresausstoß bereits 480 Hektoliter, doch er sollte in den kommenden Jahren weiter kräftig wachsen.

Im Dezember des Jahres 1855 suchte ein junger Mann bei Justus Hildebrand nach Arbeit. Er hieß Justus

Ulrich, war 20 Jahre und hatte in München Brauwesen studiert und anschließend in mehreren Brauereien in Bayern und Frankreich Erfahrung gesammelt. Zunächst wurde er als Brauergehilfe eingestellt, aber nach wenigen Wochen übertrug Hildebrand ihm die Stelle des Braumeisters. 1857 heiratete Justus Ulrich Hildebrands Tochter Käthchen und wurde so Teil eines erfolgreichen Familienunternehmens.

Die erste Weltwirtschaftskrise hatte das junge Unternehmen recht gut überstanden. Der Absatz stieg im Jahr 1859 von rund 750 Hektolitern bis in Jahr 1865 auf 8.659 Hektoliter, während dessen immer neue Lagerkeller gebaut wurden.

Justus Hildebrand begann, sein Bier weltweit zu expor-

tieren. Die Brauerei belieferte Kunden in New York, Chicago, Philadelphia, Melbourne, London, Paris und Wien. Trotz des langen Transportweges per Schiff kam es immer frisch und wohlschmeckend dort an. Einmal wurde ein Fass aus Südamerika irrtümlich zurückgeschickt – eine gute Gelegenheit für Hildebrand, die Haltbarkeit nach mehr als sechs Monaten Transportdauer zu überprüfen. Später erinnert sich eine Urenkelin des Firmengründers: „das Bier war völlig einwandfrei im Ansehen und Geschmack“. Ein Grund für die lange Haltbarkeit war der hohe Hopfenanteil, eine Veränderung des ursprünglichen Rezepts, die auf Justus Ulrich – inzwischen Teilhaber der Brauerei – zurückzuführen war. Ein so stark gehopftes Bier entsprach zu dieser Zeit noch keines-

wegs dem allgemeinen Geschmack. Doch Ulrich hatte in seinen Lehr- und Wanderjahren in Böhmen den typischen Geschmack des Pilsener Bieres kennen und schätzen gelernt. Er nannte sein Produkt Pilsener Bier, was ihm jedoch schon bald von den großen Brauereien aus Pilsen untersagt wurde. So bekam sein Bier den Namen „Pfungstädter Pilsener“, um sowohl den Typus als auch die Herkunft schon im Namen erkennbar werden zu lassen. Eine neue Biersorte, bis heute das traditionelle Pfungstädter Bier, war geboren. Hildebrand und Ulrich traten mit ihrem Bier auf internationalen Ausstellungen an und gewannen dabei zahlreiche Auszeichnungen: 1867 wurde es in Paris und Hagenau prämiert, in den kommenden Jahren gewann es weitere Preise, unter an-



Gründer Justus Hildebrand

derem in Darmstadt, Kassel und Wien.

Der jährliche Bierausstoß hatte in den vergangenen Jahren bereits die 10.000-Hektoliter-Marke durchbrochen, der Bedarf an Brauergerste war enorm gewachsen. In Pfungstadt begann man deshalb mit dem Bau einer eigenen Mälzerei. Möglichst viele der zur Herstellung des Bieres benötigten Zutaten sollten in der Nähe angebaut und dann direkt in der Brauerei weiterverarbeitet werden. Dieses Prinzip gilt auch heute noch.

Auch technisch haben die beiden ständig modernisiert. Bislang wurden die Lagerkeller mit Natureis, das aus dem Pfungstädter Moor geschlagen wurde, gekühlt. So beauftragte Ulrich den Braunschweiger Techniker Franz Windhausen, eine Eismaschine zu bauen.

# EXPEDITION INS BIERREICH

*Hessische Bier-Spezialitäten in bester Qualität.*



DIEBIERMACHER.DE



*Klassiker*



*Brau Spezialitäten*



*Urweizen*



*Radler*



*Alkoholfreie Getränke*



DIE BIERMACHER.





Und um an gutes Wasser direkt aus einer Bergquelle zu kommen, ließen Hildebrand und Ulrich eigens eine mehrere Kilometer lange, frostsichere Wasserleitung bauen, die quellfrisches Wasser unterhalb der Burg Frankenstein lieferte. Die Investitionen haben sich gelohnt: 1873 betrug der Jahresausstoß 43.053 Hektoliter, innerhalb von drei Jahren hatte er sich damit mehr als verdoppelt. Und 11 Jahre später bestellte Justus Ulrich beim Ingenieur Carl Linde eine Kältemaschine, die dieser bereits vor Jahren patentieren ließ.

Im Jahr 1874 wurde der Pfungstädter Brauerei eine ganz besondere Ehrung zuteil: Ihr Bier gewann auf der internationalen Fachausstellung für Hopfen, Bier und Brauereiausstattung im elsässischen Hagenau unter vielen Mitbewerbern den Preis für das „absolut beste Bier“. Dem silbernen Ehrenbecher von Hagenau folgten in den kommenden Jahren noch viele internationale Preise, die den Namen „Pfungstädter Bier“ in die weite Welt austrugen.

Justus Hildebrand war 72 Jahre alt, als er beschloss, sich zurück zu ziehen und die Geschäfte ganz an seinen Sohn Wilhelm und an seinen Schwiegersohn Justus Ulrich zu übergeben. In den vergangenen Jahren hatte er bereits damit begonnen, sich ein neues Wohnhaus auf dem Brauereigelände errichten zu lassen, die Bauarbeiten an dem prachtvollen Gebäude gingen dem Ende zu. Der Pfungstädter Anzeiger bemerkte am 9. Oktober 1874: „Es wird berichtet, dass die Villa des Gründers J. Hildebrand ihrer Vollendung entgegen sieht. Das Innere derselben soll einzig in seiner Art sein. Möge es dem Ehrenmann und seiner holden Gattin vergönnt sein, noch viele und frohe Tage darin zu verleben.“ Justus Hildebrand wohnte dort bis zu seinem Tode im Jahr 1882.

Um das Pfungstädter Bier auch in Darmstadt bekannter zu machen, schloss Justus Ulrich im Jahre 1877 mit dem österreichischen Restaurantbetreiber Franz Wenzel Sitte einen Bierlieferungsvertrag. Mit seiner gehobenen Wiener Küche wurde das Lokal schon bald als erstklassiges Speiserestaurant bekannt. Wenige Jahre später übernahm die Pfungstädter Brauerei den Betrieb und machte ihn unter dem Namen „Hildebrand'sche Bierhalle, Restaurant Sitte“ zum offiziellen Brauereiausshank in Darmstadt. Bis heute ist das Restaurant für seine gute Küche und gepflegte Bierkultur bekannt.

Neben seinem Engagement für die Pfungstädter Brauerei hatte Justus Ulrich offenbar noch jede Menge Energie übrig: Quasi nebenher baute er in der Nachbarschaft der Brauerei eine eigene Papierfabrik auf und war Gründungsmitglied des Deutschen Brauerbundes. Auch politisch war er äußerst aktiv: In Pfungstadt betätigte er sich lange Jahre als Gemeinderat und Stadtverordneter, bevor

es ihn 1884 als Abgeordneten des Reichstages nach Berlin zog.

Ein Projekt, für das Justus Ulrich jahrelang gekämpft hatte, wurde 1886 Wirklichkeit: Die Brauerei bekam endlich einen eigenen Gleisanschluss. Die direkte Anbindung an die Bahn nach Darmstadt-Eberstadt war eine große Erleichterung sowohl für den Transport der benötigten Rohstoffe als auch für den Export des Bieres. Die Belieferung der Kunden in Darmstadt, im Ried und in Teilen des Odenwaldes erfolgte jedoch weiterhin mit Hilfe von Pferdefuhrwerken. Dazu wurden in den Stallungen der Brauerei zeitweise bis zu 50 Kaltblüter gehalten.

1887 verfügte die Brauerei mittlerweile landesweit über eigene Niederlassungen, unter anderem in Berlin, Hannover und Kassel. Im Jahr 1895 stellte die Pfungstädter Brauerei 58.646 Hektoliter Bier her. 30 Flaschen kosteten damals drei Mark.

Bei seiner Festrede zum 50-jährigen Jubiläum versichert Justus Ulrich: „... dass wir stets alles aufbieten, was in unserer Macht steht, Ihnen stets ein gutes Bier zu liefern!“

Im Jubiläumsjahr wurde in eine neue Kraftzentrale investiert: Eine gigantische neue Dampfmaschine, die von der Maschinenfabrik Augsburg eigens für die Pfungstädter Brauerei konstruiert worden war. Das Ungetüm hatte eine Leistung von rund 250 PS und besaß eine 25 Meter lange Antriebswelle. Etwa ein halbes Jahrhundert lang trieb die Maschine damit einen riesigen neuen Kältekompressor zur Kellerkühlung an, sowie eine Turbine, die 110 Volt Gleichstrom erzeugte. Zusätzlich diente sie als Antrieb für die Sudwalze und die vielen Geräte in den Werkstätten. Als einzige Dampfmaschine dieser Größe steht sie bis heute am ursprünglichen Standort und ist damit ein einmaliges Denkmal der Industriegeschichte. Die hervorragende Qualität des Pfungstädter Bieres hatte sich inzwischen auch in höheren Kreisen herumgesprochen: Die Firma wurde Hoflieferant des Herzogs von Hessen.



Historische Aufnahme vom Sudhaus

Zur Jahrhundertwende stellte die Brauerei rund 70.000 Hektoliter Bier her, das entsprach etwa einem Prozent der gesamten Bierproduktion im Reichsgebiet.

Im Jahr 1900 musste das Familienunternehmen eine Reihe schwerer Schläge verkraften: Innerhalb weniger Monate starben Justus Ulrich, seine Frau und seine Schwägerin und damit die gesamte Nachgründergeneration der Pfungstädter Brauerei. Justus Ulrichs Schwager Wilhelm Hildebrand war bereits 1889 gestorben. Nun lag es an den Gründerenkeln Justus Hildebrand und Christian Ulrich, die Zukunft des Betriebes zu sichern: Sie organisierten das Unternehmen von Grund auf neu und führten es in der gerade erst durch das neue Handelsrecht eingeführten Rechtsform der GmbH als Geschäftsführer erfolgreich weiter.



*Historische Aufnahme: Ochsenfuhrwerk*

Bier nahm als Nahrungs- und Genussmittel in Deutschland inzwischen einen erheblichen Stellenwert ein: Im Jahr 1901 schrieb Gustav Stresemann seine Dissertation zum Thema: "Die Entwicklung des Berliner Flaschenbiergeschäfts". Bier war dieser zur Folge damals als kräftigendes und durstlöschendes Getränk auf Baustellen und bei der Verrichtung schwerer Arbeiten sehr beliebt. Laut seiner Recherche tranken Arbeiter täglich zwischen sechs und zehn Flaschen Bier.

In Pfungstadt entstand der Sudhaus-Hochbau. Erstmals wurden die Tanks von oben befüllt, eine revolutionäre Neuerung. Bis heute ist das Gebäude weithin sichtbares Markenzeichen der Brauerei.

Der erste Weltkrieg setzte der deutschen Wirtschaft und auch der bis dahin äußerst erfolgreich betriebenen Pfungstädter Brauerei schwer zu. War der Bierausstoß bis kurz vor dem Krieg fast 100.000 Hektoliter pro Jahr, so musste er bei Kriegsbeginn drastisch verringert werden - aus Mangel an Braugerste. Auch an Hopfen fehlte es, denn das kostbare Hanfgewächs wurde anstelle von Tabak für Zigaretten verwendet. Trotz solcher erschwerten Umstände gelang es der Brauerei dennoch, den Betrieb aufrecht zu erhalten, auch wenn die Auslieferungen des Bieres ebenfalls immer schwieriger wurde: Die Brauereipferde wurden an der Front eingesetzt, man ersetzte sie hilfswise durch Zugochsen.

Nach dem Kriegsende 1918 lag die Wirtschaft danieder, die Reparationsforderungen der Alliierten führten zu einer starken Verschuldung des Staates. Zudem verschlimmerte die Entwertung des Geldes in den folgenden Jah-

ren die Situation der Bevölkerung. Erst gegen Ende der 20er Jahre erholte sich die deutsche Wirtschaft wieder etwas: Die Pfungstädter Brauerei war mit einer Jahresproduktion von rund 75.000 Hektolitern bereits auf dem Weg zu alten Höchstständen. Aber die Weltwirtschaftskrise machte den zarten Aufschwung wieder zunichte. In Deutschland fand die Krise 1932 mit über sechs Millionen Arbeitslosen ihren Höhepunkt.

Trotz der schwierigen Zeiten setzten die Geschäftsführer der Brauerei weiter auf Modernisierung: 1934 besaß das Unternehmen bereits eine vollautomatische Flaschenreinigungs- und -Füllanlage. Ebenfalls automatisch erfolgte die Verpackung und Verladung auf Lastwagen oder in die brauereieigenen Kühlwaggons. Mit Beginn des zweiten Weltkrieges 1939 wurden Bezugsscheine für Lebensmittel und wichtige Verbrauchsgüter ausgeben. Durch eine Änderung des Biersteuergesetzes wurde der Stammwürzegehalt herabgesetzt, um trotz des Mangels an Rohstoffen Bier brauen zu können. Die Bierproduktion musste jedoch gegen Ende des Krieges ganz eingestellt werden: Die Bombenangriffe der alliierten Streitkräfte trafen auch die Pfungstädter Brauerei. Die Mälzerei brannte völlig aus, mehrere Gebäude wurden schwer beschädigt.

Nach Kriegsende wurde die Brauerei beschlagnahmt, die Räume wurden von US-Soldaten genutzt. Technische Einrichtungen, die zu diesem Zeitpunkt noch funktionsfähig waren, wurden größtenteils ausgebaut und abtransportiert. Mitte 1945 bekam die Brauerei zwar die Genehmigung, die Produktion wieder aufzunehmen, doch es war ein schwieriger Neuanfang: Denn nach der bedingungslosen Kapitulation waren Bedarfsgüter streng rationiert worden. In der Pfungstädter Brauerei herrschte deshalb Mangel an Malz, Hopfen und Kohle, also an fast allem, was man zum Brauen benötigte. Doch dem Familienunternehmen gelang es schon bald, durch Kompensationsgeschäfte die benötigten Rohstoffe zu beschaffen. Bereits nach wenigen Wochen wurde - damals noch ohne Braumeister - wieder Bier gebraut, das mit zwei alten Lastwagen mit Holzvergäsern ausgefahren wurde.

Nach der Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen bestand ein Transportverbot für Nahrungsmittel über die Ländergrenzen hinweg. Um wieder ins Geschäft zu kommen, braute die Pfungstädter Brauerei für große Brauereien wie Mönchshof, Pschorr oder Sandler Bier für den hiesigen Markt. Wegen des noch immer herrschenden Mangels an Rohstoffen wurden von den umliegenden Molkereien außerdem große Mengen an Molke bezogen, um daraus ein bierähnliches Getränk zu brauen - das Molkebier. Durch die Währungsreform 1948 verloren viele Deutsche den größten Teil ihrer Sparguthaben, die Wirtschaft war vollkommen am Boden. Der Bierausstoß der Pfungstädter Brauerei war auf rund 1.000 Hektoliter pro Monat gesunken, sodass das Unternehmen kaum noch wirtschaftlich arbeiten konnte. Die Mitarbeiter der Brauerei wurden vorübergehend auf Kurzarbeit gesetzt, zeitweise konnten sie nur noch an zwei Tagen in der Woche beschäftigt werden.



Endlich ging es wieder leicht aufwärts: Der Bierausstoß nahm zu, die Brauerei arbeitete wieder profitabel und konnte ihren ersten neuen Lastwagen seit dem Krieg kaufen. Im folgenden Jahr wurden die Lebensmittelrationierungen in Westdeutschland aufgehoben, die Produktion stieg daraufhin stark an: Lag der Bierausstoß im Jahr 1949 noch bei 20.958 Hektolitern, verdoppelte er sich innerhalb von zwei Jahren auf 42.200 Hektoliter, Tendenz steigend.

Der wirtschaftliche Aufschwung erlaubte neue Investitionen und die weitere Modernisierung des Unternehmens: Die Gärkeller wurden erweitert, zwei neue Alu-Bottiche installiert. Doch das war erst der Anfang: Die Geschäftsführung ließ zwei neue Tiefbrunnen bohren und eine Wasseraufbereitungsanlage errichten, um eine noch höhere Qualität des Brauwassers zu erreichen. Im Zuge der Modernisierungsmaßnahmen 1956 wurde das bisherige Sudwerk gegen ein modernes Vier-Geräte- Sudwerk ausgetauscht. 1960 wurden wieder die Lagerkapazitäten erweitert, die Jahresproduktion stieg erstmals auf über 100.000 Hektoliter.

Eine Ära ging zu Ende: Das Unternehmen trennte sich endgültig von seinen letzten Brauereipferden. Bei Festumzügen kamen jedoch auch weiterhin Pferdegespanne zum Einsatz: Die Tiere wurden dafür von der Inhabersfamilie oder von befreundeten Reitervereinen zur Verfügung gestellt.

Die Beliebtheit des Pfungstädter Bieres nahm immer weiter zu, und damit der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens: Erstmals stieg der Jahresausstoß der Brauerei über 200.000 Hektoliter. Mit der Inbetriebnahme des neuen Tankhochhauses – eines der höchsten Gebäude der Stadt! – wurde die Lagerkapazitäten im Hinblick auf die kommenden Jahre deutlich erweitert. Nicht nur das Brauverfahren wurde ständig verbessert und verfeinert, auch die Bedingungen für den Abtransport wurden perfektioniert: 1977 wurde der Ladehof vollständig überdacht.

Ab sofort konnte das Bier vor der Sonne geschützt gut gekühlt auf die Lastwagen verladen werden, um braufrisch zu den Getränkemärkten gefahren zu werden.

Eine neue Flaschenfüllanlage sorgte für neue Maßstäbe, nicht nur bei Hygiene und Sicherheit, sondern vor allem beim Tempo: Pro Stunde konnte die Anlage 45.000 Flaschen abfüllen und geschmackssicher verschließen, selbstverständlich vollautomatisch – eine technische Meisterleistung.

Um neue Absatzmärkte zu erschließen, aber auch selbst in der jeweiligen Region vertreten zu sein, entschied man sich in eine andere traditionsreiche Privatbrauerei zu übernehmen: Die 1762 gegründete Treiber-Brauerei in Ludwigshafen. Der Name Treiber-Bier war in der Region so bekannt, dass die neuen Eigentümer die Marke erhielten und das Bier nach Originalrezept weiter brauten. Mit Erfolg: Bis heute gehört das Treiber-Bier zu den gefragten Handelsmarken im Sortiment der Pfungstädter Brauerei.

Die Investitionen zahlten sich aus, wegen der großen Nachfrage liefen die Brauanlagen seit Jahren auf Hochtouren. Im Jahr 1990 stieg der Jahresausstoß zum ersten Mal über 300.000 Hektoliter, eine Höchstmarke, die für Brauereigründer Justus Hildebrand vermutlich kaum vorstellbar gewesen wäre.

Immer mehr entwickelte sich die Pfungstädter Brauerei zur Spezialitätenbrauerei. Das Produktsortiment wurde gleich um mehrere attraktive Bierspezialitäten erweitert: Dazu gab es ab sofort ein Leichtbier mit vermindertem Alkoholgehalt, ein Radler sowie ein ganz alkoholfreies Bier, das mit seinem typischen herb-frischen Pfungstädter Geschmack nicht nur bei Autofahrern gut ankam. Eine weitere Übernahme vergrößert das Markenangebot der Pfungstädter Brauerei: Das traditionsreiche Odenwälder Brauunternehmen Schönberger war in finanzielle Schwierigkeiten geraten, die Rettung kam im Januar 1999 durch die Unterstützung aus Pfungstadt. Auch danach wurden die Bierspezialitäten weiterhin nach Ori-

ginalrezept gebraut, sie werden bis heute unter dem gut eingeführten Namen Schönberger vertrieben.

Zum 170-jährigen Brauerei-Jubiläum brachte das Unternehmen ein Bier auf den Markt, auf das die hessischen Bierfreunde offenbar schon lange gewartet hatten: Das neue, nach dem Gründungsjahr 1831 benannte Schwarzbier, ist vollmundig ganz in der Art eines Dunkelbieres, jedoch ohne dabei zu süßlich im Geschmack zu sein oder zu stark im Alkoholgehalt. Nicht nur im Winter ist das „1831“ deshalb seither für viele eine beliebte Alternative zu den klassischen Pfungstädter Biersorten.

Im Jahr 2003 vollzog die Pfungstädter Brauerei ihre größte Umstellung und Neupositionierung in der neueren Unternehmensgeschichte. Die vielen neuen Bierspezialitäten kamen besonders bei jüngeren Biertrinkern gut an, deshalb passten die alten braunen Bierflaschen nicht mehr so recht zum modernen Image der Brauerei. Nach langen Testreihen einigte man sich deshalb auf eine neue Flaschenform nach Art der britischen „Ale“-Flasche, wegen ihres langen, schlanken Halses „Longneck-Bottle“ genannt. Die formschönen neuen Flaschen wurden in erfrischendem Grünglas hergestellt und mit ebenfalls neugestalteten Etiketten versehen. Natürlich gab es auch Bedenken, nicht nur bei Traditionalisten: Denn mit der Umstellung waren erhebliche Investitionen verbunden. Nicht nur der komplette Flaschenbestand einschließlich der Kästen musste ersetzt werden, sondern auch die Abfüllanlage, die jetzt eigens für die neue Flaschenform ausgelegt wurde. Doch die Pfungstädter Biere profitierten stark von der neuen, attraktiven Verpackung: Für viele Biertrinker waren die schönen, schlanken Flaschen mit den modernen, bunten Etiketten ein willkommener Anlass, eine der neuen Bierspezialitäten zu probieren, und nicht wenige fanden auf diesem Weg zu ihrem neuen Lieblingsbier. Ein durchschlagender Erfolg, mit dem man auch in der Brauerei so nicht gerechnet hatte. Denn mit den frisch-modern verpackten Pfungstädter Bierspezialitäten, für die in einer unkonventionellen Image-Kampagne geworben wurde, stiegen die Absatzzahlen auf Rekordniveau: Mit 473.000 Hektolitern erreichte die Brauerei in diesem Jahr den höchsten Bierausstoß in der Unternehmensgeschichte.

So gut aufgestellt könnte die Pfungstädter Brauerei kaum besser vorbereitet sein auf das große Jubiläumsfestjahr! Trotzdem haben es sich die Pfungstädter natürlich nicht nehmen lassen, für diesen Anlass ein eigenes Festbier einzubrauen – ein weiteres Bier auf der langen Liste der Pfungstädter Bierspezialitäten! Und doch ist das Pfungstädter „Märzen“-Festbier etwas ganz Besonderes: Denn die Zutaten, die beim Brauen verwendet werden, sind von allerhöchster Qualität. Quellfrisches natriumarmes Odenwälder Wasser aus eigenem Tiefbrunnen in geprüfter Mineralwasserqualität, speziell eigens gezüchteter Bierhefe, feinsten Hallertauer Naturhopfen und beste zweizeilige Sommergerste. Diese Sommergerste wird ausschließlich von zertifizierten hessischen Landwirten angebaut. Jeder dieser Landwirte verpflichtet sich, der Pfungstädter Brauerei nur Gerste aus umweltnahem und „kontrolliert-integriertem Anbau“ zu liefern. Dafür steht das Qualitätssiegel „Geprüfte Qualität Hessen“,

mit dem ab sofort die Biere der Pfungstädter Brauerei ausgezeichnet sind. Mit vielen Festen wurde das ganze Festjahr hindurch das 175-jährige Firmen-Jubiläum gefeiert. Die mittlerweile 135 Mitarbeiter der Brauerei stießen mit Freunden und Besuchern auf Vergangenheit und Zukunft des Unternehmens an.

Das Unternehmen investiert weiter in seine Modernisierung: Neues Prunkstück ist die robotergesteuerte Abfüllanlage für die in der Gastronomie verwendeten KEG-Fässer. Vollautomatisch und hygienisch werden hier Edelstahlfässer zwischen 10 Litern und 50 Litern Fassungsvermögen gereinigt und befüllt – in Spitzenzeiten fließen bis zu 9000 Liter Bier pro Stunde. Anschließend werden die Fässer von Robotern auf Paletten verpackt.

Die Dose ist zurück: Die kompakten 5-Liter Dosen zum Selberzapfen erfreuen sich im In- und Ausland immer größerer Beliebtheit. Die Pfungstädter Brauerei reagiert auf diesen Trend mit einer neuen Abfüllanlage: Mit ihr gelangen die verschiedenen Bierspezialitäten schnell und hygienisch in die praktischen Partyfässer. Dadurch kann das Unternehmen zügig auf die unterschiedliche Nachfrage nach einzelnen Biersorten reagieren.

Nach langer Pause werden im Folgejahr Pils, Radler und Radler alkoholfrei für den Exportmarkt auch wieder in handlichen 0,5l-Dosen abgefüllt. Die handlichen Dosen sind so beliebt, dass sich die Brauerei entschließt, auch die 0,33l-Dose wieder aufzulegen.

Dass es dem Unternehmen nicht an Ideen mangelt, zeigen die vielen neuen Produkte, die im aktuellen Jahr herauskommen: Mit der Brauer Limo bieten die Pfungstädter erfrischende Durstlöcher für die ganze Familie an. Komplette ohne Alkohol und Konservierungsstoffe, mit der natürlichen Süße des Malzes, gibt es sie gleich in drei Geschmacksrichtungen: Zitrone, Orange oder auch Holunder-Johannisbeere. Von spritzig-sauer über fruchtig-süß oder darf es auch ein bisschen exotisch-beerig sein? Neu ist auch das Weizenradler aus unserem hellen Weizenbier und Limonade, rund und voll im Geschmack. Viele neue Ideen also für den Start in die neue Bier-Saison: Prost! Der Sommer darf kommen.

Quelle: Pfungstädter Brauerei

Foto: Pfungstädter Brauerei

Textbearbeitung: Ingrid Franke-Schwebel





# Auch in unserem Stadtteil...

## Das Fritz-Bauer-Haus in der Marienburgstraße

JUSTIZVOLLZUGSANSTALT DARMSTADT  
**FRITZ-BAUER-HAUS**

**50**



**1969-2019**

Auf einem weitläufigen und großzügig angeordneten Areal, eingebettet in den südlichen Zipfel des Darmstädter Stadtwaldes, steht einer der größten Justizvollzugsanstalten (JVA) von Südhessen. Hier verbüßen Männer Haftzeiten von bis zu zwei Jahren, in der sie auch die Möglichkeit zum Arbeiten oder zum Abschluss einer Berufsausbildung als Buchbinder, als Schreiner oder als Schlosser haben.

Die JVA Darmstadt, auch als Fritz-Bauer-Haus bekannt, benannt nach dem ehemaligen **Generalstaatsanwalt von Hessen, Dr. Fritz Bauer (1903-1968)**.

Ursprünglich waren die Strafgefangenen des Großherzogtums in Darmstadt im Runde Turm Gebäude und im Weißen Turm untergebracht. Nach Erweiterung des Runde Turm Gebäudes, folgte ein Gestapogefängnis in der Riedeselstraße und ein Landgerichtsgefängnis in der Rundeturmstraße in Darmstadt.

Etwa Mitte des letzten Jahrhunderts gab das Justizministerium die Planung eines völlig neuen Gefängnisgebäudes für Darmstadt in Auftrag. Es war Fritz Bauers Idee, dafür ein innerstädtisches Hochhaus nach einem US-amerikanischen Vorbild errichten zu lassen, eine Idee, die sich aber nicht durchsetzen sollte. Gebaut wurde stattdessen ein modernes Gebäudeensemble außerhalb der Stadt, am westlichen Rand von Darmstadt-Eberstadt, jenseits der Autobahn A5 und den Bahngleisen und wurde im Jahr 1969 in Betrieb genommen. Bis auf den Weißen Turm in der Innenstadt und einer historischen Mauer an der Rundeturmstraße existieren die alten Gebäude nicht mehr. Nach deren Abriss im Jahr 1970 wurden dort Standorte des Fraunhofer-Instituts und Gebäude der Technischen Universität Darmstadt errichtet.

Dr. Fritz Bauer, dessen Leitsatz es war: „**Die Würde des Menschen ist unantastbar**“, setzte sich seit jeher für eine im Gefängnis beginnende Betreuung und Resozialisierungsmaßnahmen ein. Deshalb sollte die neu errichtete JVA nur dem Vollzug kurzzeitiger Haftstrafen von jungen, männlichen Strafgefangenen oder einer Untersuchungshaft dienen. Eine gemeinsame Unterbringung mit älteren Strafgefangenen, die auch oft eine längere Haftstrafe zu verbüßen haben, könnte diesen Ansatz gefährden. Ferner wird Bauer zitiert, dass Menschen das Gefängnis asozialer verlassen, als sie reingegangen seien. So hielt Bauer eine Freiheitsstrafe für das letzte Mittel.

Gleichwohl ist auch hier der Alltag von Sicherheit und Ordnung geprägt. Verstöße von Gefangenen werden mit Disziplinarmaßnahmen oder der Anordnung von besonderen – jedoch verhältnismäßigen - Sicherungsmaßnahmen geahndet. Denn Ziel des Vollzuges ist es den Gefangenen zu befähigen, künftig ein Leben in sozialer Verantwortung ohne Straftaten zu führen.

Dazu gehört auch ein klar strukturierter Tag **im Leben eines Inhaftierten**, in hessischen Gefängnissen gilt eine Arbeitspflicht. Geweckt wird um 6 Uhr in der Früh, gearbeitet wird ab 7 Uhr. Nach einem Arbeiterfrühstück wird bis 12 Uhr weiter gearbeitet, es folgen die Mittagspause in den Häusern und der Arbeitsschluss bis halb vier. Ab 4 Uhr nachmittags kann man am Hofgang oder am Sport teilnehmen, danach geht es wieder in die Zelle. Nach einer weiteren Freizeit am Abend ist ab viertel vor 8 Nachtverschluss. Die meisten Gefangenen schauen dann Fernsehen, lernen für ihre Ausbildung oder erledigen ihre Post.

Wer sich krank fühlt, keine Lust hat oder einfach nur faul ist, kann auch hier nicht einfach der Arbeit fernbleiben. Im Fritz-Bauer-Haus gibt es eine **Krankenabteilung**, die täglich und mit Krankenschwestern, Pflegern, Notfallsanitäter und einem Arzt besetzt ist. Sollte sich die Arbeitsunfähigkeit bestätigen, so erhält der Gefangene eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, andernfalls wird er wieder zum Arbeiten geschickt. Abgehalten werden dort auch allgemeine Arztprechstunden, für jedes Hafthaus ein anderer Wochentag. Die Patienten können dort ihre körperlichen oder seelischen Beschwerden vortragen, bekommen bei Bedarf Medikamente, werden Therapien oder Fachärzten zugeführt.







# DÄCHERT G m b H

**DACHDECKEREI ZIMMEREI BAUSPENGLEREI**

**Alles rund um Dächer und Holzbau:**

Bedachungen Neueindeckung Abdichtung Sanierung  
Reparaturen Wärmedämmung Dachflächenfenster  
Entwässerung Dachrinnen Reinigung Wartung



Holz - An- u. Aufbauten Dachstühle Gauben Balkone  
Fassadenverkleidungen Terrassen Pavillons

Anhängerkranverleih

und vieles mehr von..... Dach - Dächer - **DÄCHERT**

**Jakobstrasse 4**

**64297 Darmstadt-Eberstadt**

**Tel: 06151-954953**

**e-mail: info@holzbau-daeichert.de**

**www.holzbau-daeichert.de**

## ■ S. WÜRTEMBERGER ■ IHR VERSICHERUNGSMAKLER

IN DARMSTADT - EBERSTADT / OBERSTRASSE 22

WIR VERSICHERN UND BERATEN SIE RUNDUM  
UNABHÄNGIG UND KOMPETENT.

SPRECHEN SIE UNS AN, EIN VERGLEICH KOSTET  
NICHTS, KANN IHNEN ABER UNTER UMSTÄNDEN  
IM JAHR

**MEHRERE HUNDERT EURO SPAREN.**

Wir sind als Versicherungsmakler, mit mehr als 30 Jahren Erfahrung, sind in Ihrem Auftrag tätig und erstellen für Sie Ihren optimalen Versicherungsschutz aus zahlreichen Versicherungsgesellschaften. Unsere Dienstleistung ist Ihr Vorteil!

Tel. 06151 / **898023** Fax. 06151 / **898027**



Einmal wöchentlich ergänzt ein Psychiater die Sprechstunde, auch andere Fachärzte kommen zu festgelegten Terminen. Eine ganz andere, aber nicht minder wichtige Aufgabe kommt der Krankenabteilung jeden Morgen zu. Die tägliche Methadonabgabe an die Strafgefangenen, die Teil dieses Programms sind. Hier kommt auf das medizinische Personal eine Aufgabe mit höchster Aufmerksamkeit zu.

Die Identität des Gefangenen muss täglich geprüft werden, ein Drogenscreening durchgeführt, um eventuellen missbräuchlichen Konsum, auch mit anderen Drogen, feststellen zu können. Am Nachmittag sind Neu- und Schubzugänge medizinisch zu untersuchen, und während dessen kommt das Arzt- und Pflegepersonal in ganz persönlicher Weise mit den Inhaftierten in Kontakt.

Auf den Freiheitsentzug reagieren die Gefangenen sehr unterschiedlich: Wut, Lebenskrisen, Zorn, körperliche und seelische Belastungen, die Trennung von „draußen“, von der Familie und den Freunden konterkarieren sich mit zu wenig Beschäftigung, therapeutischen Angeboten und einer zu geringen Ausstattung an geschultem Personal. Ein ganz wichtiger Teil davon ist **der Sozialdienst der Haftanstalt**, acht Sozialarbeiter betreuen in der JVA Eberstadt jeweils etwa 60 Gefangene. Hier können die Insassen ihre Anliegen vortragen, die in Einzelgesprächen geklärt werden. Gruppentrainings gehören aber ebenso zum Arbeitsalltag der Sozialarbeiter, wie Vollzugsplanungen, Vorbereitungen zu Konferenzen, Stellungnahmen und die Vorbereitungen von Gesprächen mit den Gefangenen für Kontaktaufnahmen zu Behörden, Schuldnerberatung u.a.m.

Seit dem Jahr 2007 wurde die JVA Darmstadt wegen eines damals einmaligen Freizeitprojektes der breiteren Öffentlichkeit bekannt, dem „**Knastmarathon**“. Die Strecke von 1,758 km entlang an meterhohem Beton mit Natodraht muss vierundzwanzig Mal am Stück gelaufen werden, um die Marathonstrecke zu erreichen. Von Anfang an laufen Strafgefangene zusammen mit maximal 150 externen Läufern aus ganz Deutschland, für die der Knastmarathon schon längst zum Geheimtipp wurde. Ausgetragen wird die Sportveranstaltung im Frühjahr, die Strecke ist asphaltiert, nahezu eben und den Läufern werden bei jeder Runde Erfrischungsgetränke gereicht. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und eine CD mit Bildern der Veranstaltung, denn privates Fotografieren ist nicht erlaubt.

Einen ganz anderen Zugang zum Gefängnisalltag ermöglichen der Einsatz, die Bereitschaft und der Mut von ehrenamtlich Engagierten unserer **Kirchengemeinde** in der JVA Darmstadt. Die **katholische Seelsorge in der JVA** wird von einem Pastoralreferenten wahrgenommen, der von den Pfarrern aus Eberstadt und Pfungstadt unterstützt wird, einmal im Monat gibt es

eine Eucharistiefeier. Die Seelsorge im Gefängnis klammert die Straftaten der Inhaftierten zwar nicht aus, aber sie reduziert die Gefangenen als Menschen nicht alleine darauf. Sie steht in Krisensituationen dem Gefangenen bei und sucht mit ihm nach Wegen zur Aussöhnung mit sich selbst. Seit 2014 gibt es einen **ökumenischen Arbeitskreis JVA** mit Ehrenamtlichen aus unseren Gemeinden, St. Antonius Pfungstadt und der Christuskirche Eberstadt. Der Arbeitskreis bündelt die Aktivitäten aus der Gemeinde, die die JVA betreffen und hat das Ziel die Gefängnisseelsorge damit zu unterstützen. So können persönliche Kontakte zu Gefangenen in Einzelgesprächen aufgebaut und, falls gewünscht, bis über die Entlassung hinaus fortgesetzt werden. Eine ganz besondere Bedeutung kommt dem jährlichen Weihnachtspäckchenprojekt zu. Wochen vor dem Weihnachtsfest werden Spenden an Hygieneartikeln, Kaffee, Schokolade oder Tabak gesammelt und gepackt. Und oft ist ein solches Päckchen die einzige Freude an Weihnachten.

Ein Dankes schreiben an die spenden  
für die JVA Darmstadt-Eberstadt

Erst mal möchte ich mich in namen  
aller gefangenen bei ihnen bedanken  
zur zeit machen wir sehr schwere  
zeiten durch sei es hier im gefängnis  
oder draußen wegen der Pandemii  
sie haben trotzdem die zeit für uns  
genommen uns allen eine freude zu  
machen

Zur zeit können wir unsere familien  
und freunden nicht mehr so oft sehen  
die angebote hier im gefängnis sind  
auch stark reduziert trotz alledem  
haben sie uns nicht vergessen das gibt  
sehr viel kraft

Nächstmal vielen dank Gott beschutze  
sie und ihre familien

*Dankesbrief eines Gefangenen*

*Text: Ingrid Franke-Schwebel*

*Quelle und Fotos:*

- Stellv. Leiter Günter Kowalski · JVA Darmstadt Marienburgstr. 74, 64297 Darmstadt

- Kath. Kirche in Darmstadt - Eberstadt



*Die Druckerei im Fritz-Bauer-Haus*



***D. Pullmann***

*Ihr Partner in DA-Eberstadt*



***Ein starkes Team in Eberstadt***

**kompetent - serviceorientiert - kundenfreundlich**

Pfungstädter Straße 65  
64297 Darmstadt-Eberstadt

Tel: 06151-54041  
Fax: 06151-591305

info@autohaus-pullmann.de • www.autohaus-pullmann.de



# Die Impfung des Hundes

Impfen ist in aller Munde. Viel wird heutzutage über Studien, Wirkungen und Impfstoffe diskutiert. Doch nicht nur der Mensch wird auf diese einfache und effektive Weise vor vielen Krankheiten geschützt. Hundebesitzer wissen: auch Hunde sollten regelmäßig geimpft werden. Doch was sollte regelmäßig geimpft werden? Wann? Und wie oft? Ist jede Impfung für jeden Hund sinnvoll? Worauf sollten Besitzer achten?

Als Hundebesitzer wünscht man sich für seinen Hund vor allem ein langes und gesundes Leben. Neben bedarfsgerechtem gutem Futter und altersgerechter Bewegung tragen besonders auch Schutzimpfungen zur Gesundheit des Tieres bei.

Zu den Standardimpfungen gehören sowohl die Impfungen gegen Erkrankungen, die auch auf den Menschen übertragbar sind (wie die Tollwut) oder die dem Hund gefährlich werden könnten.

## Grundimmunisierung und Auffrischung

Routinemäßig werden Hunde meistens zum ersten Mal in der 8. Lebenswoche geimpft, in seltenen Fällen sogar früher. Die zwei darauffolgenden Auffrischungsimpfungen im vierwöchigen Abstand, also in der 12. und 16. Lebenswoche, trainieren das Immunsystem und sorgen dafür, dass ein stabiler und langanhaltender Schutz vor diesen Erkrankungen erreicht wird.

Standardmäßig wird ein Welpe in der 8. Lebenswoche gegen

- Staupe (S)
- Hepatitis des Hundes (H)
- Parvovirose (P)
- Zwingerhusten (Pi)
- und mehrere Erreger aus der Familie der Leptospiren (L4/Lmulti) geimpft.

Bei der Wiederholungsimpfung in der 12. und 16. Lebenswoche und dann dem 16. Lebensmonat kommt zu den oben genannten noch die Impfung gegen Tollwut (T) hinzu.

Daneben gibt es noch weitere Impfungen, die zwar nicht zum Standard gehören, individuell aber Sinn machen können. Einige Impfungen sind für alle Hunde empfehlenswert, so etwa z. B. die gegen Staupe und Tollwut. Andere Impfungen, wie die gegen Borreliose, sind optional.

## So wenig wie möglich und so viel wie nötig

Ist eine ordentliche Grundimmunisierung nach dem 16. Lebensmonat abgeschlossen, muss nicht jede Impfung zwingend jährlich erneuert werden. Viele Impfstoffhersteller empfehlen die Auffrischungsimpfung von Tollwut, Staupe, Hepatitis und Parvovirose alle 3 Jahre.

Zwingerhusten und Leptospiriose hingegen sollten jährlich aufgefrischt werden. Bei passionierten Mäusejägern sollte die Leptospirioseimpfung sogar zweimal im Jahr

erfolgen. Wird nur einmal jährlich gegen Leptospiriose geimpft, sollte die Auffrischung für einen optimalen Impfschutz im Frühjahr erfolgen.

Verträgt ein Hund die Impfungen schlecht oder Sie möchten wirklich nur Impfen, wenn es notwendig wird, gibt es z.B. auch die Möglichkeit die Kombiimpfung aufzuteilen oder mit einer Blutuntersuchung zu ermitteln, ob noch genügend Antikörper vorhanden sind und die Impfintervalle ausgedehnt werden können. Die Tierarztpraxis Ihres Vertrauens berät Sie sicher gern.

## Aus den Augen – aus dem Sinn

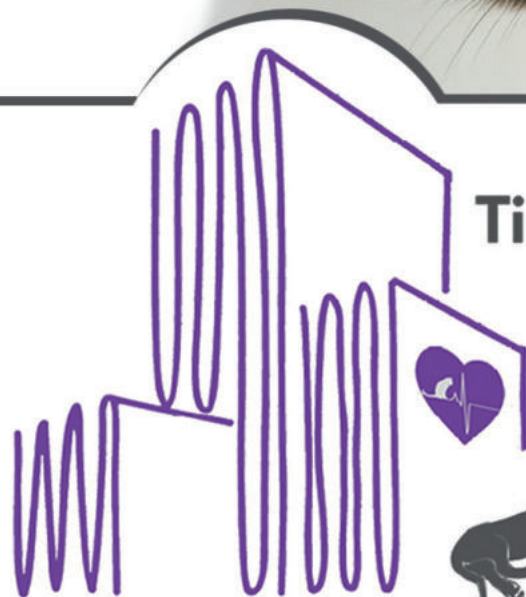
Wie auch in der Humanmedizin beobachten wir Tierärzte eine zunehmende „Impfmüdigkeit“. Zum einen Sorgen sich die Besitzer oft darum, dass ihr Hund unter Nebenwirkungen leiden könnte, zum anderen sind die Erkrankungen, gegen die seit Jahrzehnten routinemäßig geimpft wird, sehr selten geworden in unseren Breiten.

Da diese Erkrankungen selten geworden sind, schwindet auch die Motivation, aktiv vor diesen zu schützen. Doch sind die selten auftretenden Nebenwirkungen einer Impfung wie z.B. Schmerzen an der Einstichstelle, Durchfall, Übelkeit und Schlappeheit im Vergleich zur Erkrankung eher harmlos. Schwere Nebenwirkungen treten so gut wie nie auf.

Bei den Infektionskrankheiten sieht das leider zunehmend anders aus: vor allem Welpen mit Parvovirose oder Staupe sehen wir immer mal wieder.



...unsere Nr. 1 wenn's um  
unsere Gesundheit  
geht!



## Tierärztehaus Darmstadt

Allana Kasperczyk  
praktische Tierärztin



64297 Darmstadt  
Pfungstädter Str. 167  
Tel. 06151 5048648



[www.tieraerztehaus-darmstadt.de](http://www.tieraerztehaus-darmstadt.de)



Besonders bei illegal importierten, nicht oder nicht korrekt geimpften Welpen aus dem Ausland kommen diese Erkrankungen nicht selten zu Tage und enden oft unter viel Leid, Tränen und einem kostspieligen Klinikaufenthalt mit dem Tod des Tieres.

Kürzlich verstarb sogar ein Junghund, der nicht geimpft aus der Türkei importiert wurde, an der Tollwut und brachte nicht nur die unwissenden Besitzer, sondern auch das gesamte Personal einer Bremer Tierklinik in große Gefahr. Denn eine Infektion mit Tollwut endet bei Hund und Mensch stets mit dem Tod. Einen Schutz vor der Tollwut bietet nur eine zuvor erfolgte Schutzimpfung.

### Den Schutz erhalten

Damit sind die Impfungen auch beim Hund wichtiger denn je. Die allseits erhoffte Herdenimmunität, von der wir bei der Corona-Pandemie noch sehr weit weg sind, haben wir bei Hunden in Deutschland bereits erreicht. Ein erkrankter Hund steckt zum Glück somit nicht eine große Zahl weiterer Tiere an.

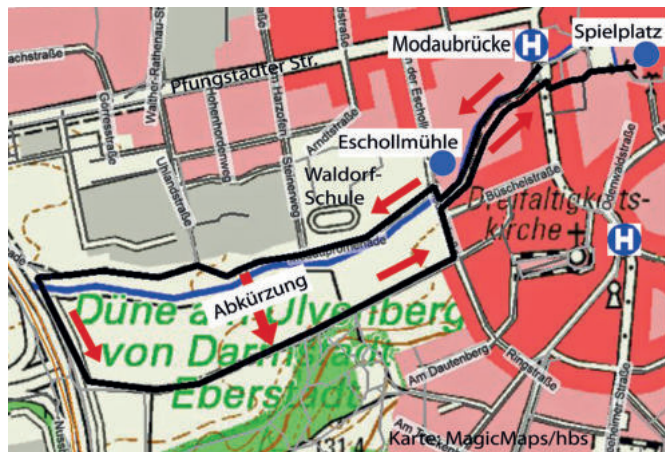
Damit das so bleibt, sollten Welpen geimpft werden und die Immunität sollte das ganze Hundeleben über erhalten bleiben.

In diesem Sinne – bleiben Sie und Ihr Vierbeiner gesund!  
Es grüßt Sie herzlichst  
Ihre  
Allana Kasperczyk



Bildquelle: Depositphotos

## Spaziergänge an der Modau



Im Frühling letzten Jahres veröffentlichte unsere Tageszeitung einen Artikel über vier Wanderrouten für den 1. Mai. Wer den Landkreis entdecken möchte, fand hier die Steckbriefe von vier sehr abwechslungsreichen Strecken, die von Mitgliedern des Odenwaldklubs empfohlen wurden. Neben der Umstädter Panoramamarunde, dem Meditationsweg ums Fischbachtal und dem Modautaler Weitblickweg, hat unser IG Mitglied Heiko Schwedler, Ehrenvorsitzender des Odenwaldklubs Darmstadt-Eberstadt, mit dem Erlebnispfad am Frankenstein eine besonders spannende Tour beschrieben, die auch für Familien mit älteren Kindern geeignet ist.

Die „Eberstädter Nachrichten“ haben Heiko Schwedler gebeten, einen Rundgang in und um Eberstadt zu entwickeln, der den Interessen und Bedürfnissen von Senioren und Familien mit kleinen Kindern angemessen ist. Und das ist dabei heraus gekommen:

Unseren Spaziergang starten wir an der Straßenbahnhaltestelle „Modaubrücke“ in Eberstadt. Die Modau kommt

von der Neunkircher Höhe herab und mündet nach 44 km in Stockstadt in den Altrhein am Kühkopf.

An der Eschollmühle gehen wir nach rechts über die Brücke. Die Mühle wurde im Jahr 1563 vom Zöllner Adam Wambolt erbaut und hat bis zum Jahr 1972 Getreide gemahlen. Inzwischen ist das Gebäude zu einem Wohnhaus umgebaut worden.

Wir folgen im Schatten der hohen Bäume weiter der Modaupromenade. Gleich rechts steht hinter dem Zaun die Freie Waldorfschule, sie ist eine offene Ganztagschule und wird nach der Philosophie von Rudolf Steiner geführt.

An der nächsten Brücke bietet sich die Abkürzung an. Nach 100m gilt es nach links in Richtung Eberstadt abzubiegen. Wir gehen aber weiter bis zur Bundesstraße B 3, biegen links ab und am nächsten Abzweig wieder nach links. Vorbei an Feldern und Gärten erreichen wir wieder die ersten Häuser, biegen links ab und folgen an der Eschollmühle weiter der Modaupromenade zur Modaubrücke an der Heidelberger Landstraße.

Hier laden zwei Cafés zur Einkehr ein und nebenan am „Hilseeck“ können die Kinder mit italienischem Eis belohnt werden.

Zum „Spielplatz am Modauknief“ sind es nur noch 250 m. Dazu gehen Familien über die Straße, folgen der Modau zum Watz, dem Wappentier der Eberstädter, biegen am Bauerngarten um die Ecke zur Bienenwand und schon ist der Spielplatz in Sicht.

Der gesamte Weg ist 2,5 km lang, der abgekürzte Spaziergang ist 1,7 km lang und von der Modaubrücke zum Spielplatz sind es hin und zurück 500 m. Der Weg kann auch mit dem Kinderwagen begangen werden.

Text und Foto: Heiko Schwedler



# Parfümerie

# Renate



Heidelberger Landstraße 206  
64297 Darmstadt-Eberstadt  
Telefon 06151-54822



# KOELSCH

## BESTATTUNGEN

Inhaber: Dagmar Sternitzky

Georgenstraße 40a  
64297 Darmstadt-Eberstadt

e-mail: Koelsch-Darmstadt@t-online.de

Telefon 06151/94490 · Telefax 06151/944916

Als Lohnsteuerhilfverein mit über 1200 örtlichen Beratungsstellen bundesweit erstellen wir u. a. für **Arbeitnehmer, Beamte, Rentner** im Rahmen einer Mitgliedschaft die komplette

## EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG

begrenzt nach § 4 Ziffer 11 StBerG und beraten Sie bei Fragen zum **Kindergeld**, zur **Abgeltungssteuer** bzw. zum **Alterseinkünftegesetz**.

**Lohnsteuerberatungsverbund e. V. -Lohnsteuerhilfverein-**

**Beratungsstelle:** Heidelberger Landstr. 316, 64297 Darmstadt

**Beratungsstellenleiter:** Herr Hans-Günter Behnke

**Tel. (0800) 58 93 87 1 (gebührenfrei) Mo - Fr 08.00 - 18.00 Uhr**

außerhalb dieser Zeiten Tel. (06151) 42 59 00;

Termine nach Vereinbarung

[hans-guenter.behnke@steuerverbund.de](mailto:hans-guenter.behnke@steuerverbund.de) · [www.steuerverbund.de](http://www.steuerverbund.de)



# St. Anna läutete im Ernst-Ludwig-Saal

## Vortrag des Geschichtsvereins über „Historisches Eberstadt“

### Informationstafeln für Denkmale und historische Orte

Die alte Glocke St. Anna hängt im Kirchturm der Dreifaltigkeitskirche und versieht seit über 500 Jahren ihre Dienste. Letzten Herbst erklang sie auch über Lautsprecher im Ernst-Ludwig-Saal während des Vortrages von Dr. Erich Kraft über das historische Eberstadt.

Der Vortrag wurde gleich zweimal gehalten, weil wegen Corona der Zugang begrenzt war. So konnten doch immerhin 200 Gäste den Ausführungen des Referenten lauschen.

Der Vortrag orientierte sich an den historischen Tafeln, die zum kommenden Sommer in Eberstadt angebracht werden. Hier geht es um denkmalsgeschützte Häuser, aber auch solche, die es nicht mehr gibt.

Einen historischen Ort umfängt der Anna-von-Frankenstein-Weg ein. Genau dort befand sich vor 500 Jahren einst die frankensteinische Verwaltung. 2020 hat man bei Bauarbeiten den zugehörigen Brunnen gefunden. Unerklärlich ist, wie auf dieses Gelände auch das Fragment eines Grabmals für Clara von Frankenstein, der Gattin des legendären „Ritters Schorsch“, gekommen ist. Das Wohnhaus der Anna von Frankenstein, das grüne Eckhaus, steht heute noch.

Sie wohnte dort von 1580 bis 1622. Da ihr Gatte und einziger Sohn früh verstarben, wurde sie – unvorhergesehen – die Herrin in Eberstadt. Sogleich fiel die „liebe“ Verwandtschaft über sie her und machte ihr das Erbe strittig. Ihr Hauptgegner, ein Graf von Schönburg, meinte, Anna sei nur eine angeheiratete, die eigene Großmutter aber eine geborene Frankenstein, weshalb ihm das Erbe gehöre.

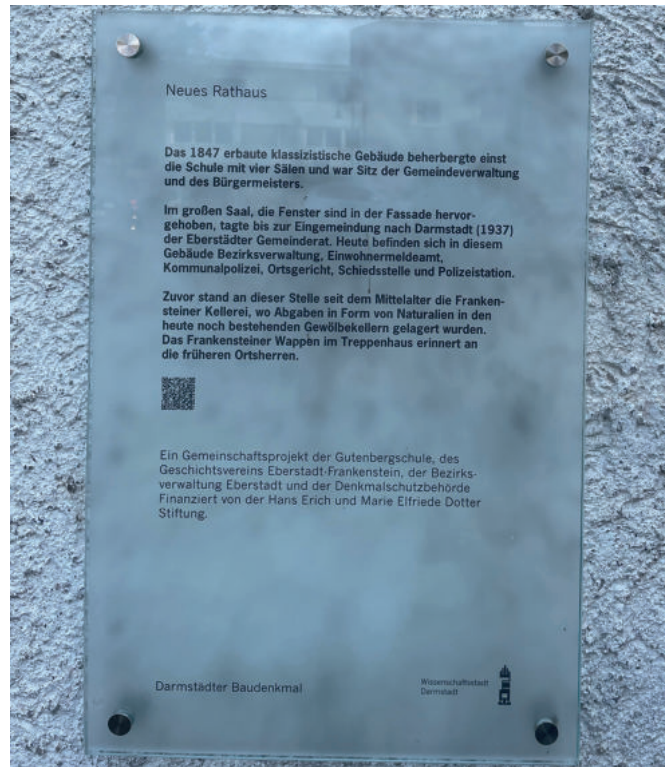
Anna wehrte sich tapfer, prozessierte bis zum Reichskammergericht, dem obersten Gericht in Deutschland, und setzte sich durch. In Eberstadt gewann sie als Herrin nicht allein viel Respekt, sondern auch dankbare Anerkennung, weil sie sozial sich sehr einsetzte für die Bedürftigen. Deshalb, so Dr. Kraft, verdiene sie, aus der Vergessenheit hervorgeholt und mit einem Wegnamen geehrt zu werden.

Weiter war auch Interessantes zum Rathaus zu hören, dessen Keller noch aus dem Mittelalter, also der Frankenstein-Zeit, stammt. Erzählt wurde über die Geschichte der alten Häuser in Oberstraße und Heidelberger Landstraße, oder – wie die Eberstädter sagen – der „Lang Gaß“. Diese Straße bestand überwiegend aus Gasthäusern und Brauereien. Am längsten wurde noch am Hilße Eck gebraut.

Weiter südlich, wo heute der Rewe-Markt steht, befand sich ehemals das Gasthaus „Zum Ochsen“, wo der junge Goethe einkehrte und dort sein Tagebuch begann mit den Worten „Eberstadt, 1775. Hier läge denn der Grundstein meines Tagbuches“.

Abgeschlossen wurde der Vortrag mit Bildern des einstigen „Sprungstalls“ (weil dort Geißbock, Eber oder Bulle auf sein jeweils weibliches Gegenüber „sprang“).

Ins „Flöhbad“ sprangen aber alle Eberstädter, um sich im Sommer dort abzukühlen. Diesen spöttischen Namen erhielt das 1900 errichtete Naturschwimmbad – ursprünglich durch die Modau gespeist –, wegen seiner geringen Größe. Dennoch haben Generationen Eberstädter dort schwimmen gelernt.



Erste Informationstafel am Rathaus Eberstadt

Viele Besucher meinten hinterher, sie würden jetzt mit anderen Augen durch Eberstadt gehen, weil sie nun mehr über die interessante Geschichte alter Häuser und Plätze wüssten.

In Kürze werden jetzt 20 Informationstafeln angebracht, die in Abstimmung des Denkmalschutzes und des Geschichtsvereins gestaltet wurden. An der Vorbereitung war auch die Gutenbergschule beteiligt. Die Projektleitung hatte die Bezirksverwaltung mit Ludwig Achenbach übernommen. Finanziert wird alles durch die Dotter-Stiftung.

Text: Dr. Erich Kraft

Foto: Thomas Gompf



QR-Code auf der Tafel, der direkt zur Website mit weiteren Informationen führt.





seit 1952

# Metzgerei Bradtke

*Gut Einkaufen, besser Leben!*

**Feine Wurst - Fleischspezialitäten - Partyservice**

Mit freundlicher Empfehlung

**Fam. Bradtke**

Heidelberger Landstr. 252  
64297 Darmstadt-Eberstadt  
Tel: 06151-57254  
info@metzgerei-bradtke.de  
www.metzgerei-bradtke.de

## ***Wir sichern Eigentum.***



**Sicherheitstechnik  
Raupach**

**Beratung • Projektierung • Vertrieb • Service**

***KOSTENLOSE BERATUNG***

***BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG***

***VEREINBAREN SIE IHREN TERMIN***

**Tel.: 06151 / 54384**

**Fax: 06151 / 594985**

**Mail: info@sitera.eu**

**www.sitera.eu**

**Oberstraße 10**

**64297 Darmstadt-Eberstadt**



# Licht aus - Spot an!

## Die Frankenstein-Bühne bringt das Theater wieder auf die Bühne



„Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück. Es kommt nicht darauf an, wie lang es ist, sondern wie bunt.“ Lucius Annaeus Seneca

Die FRANKENSTEIN-BÜHNE e.V. wurde im Jahr 2000 von neun Amateuren mit langjähriger Bühnenerfahrung in Eberstadt als gemeinnütziger Verein gegründet. Seither wird einmal im Jahr ein neues Theaterstück einstudiert und an drei Wochenenden im Februar / März im Ernst-Ludwig-Saal aufgeführt.

Doch leider musste der Bühnenvorhang im Jahr 2021 und 2022 geschlossen bleiben. „Eine Veranstaltung zu organisieren und dann das Risiko zu tragen diese wieder absagen zu müssen, ist für unseren Verein nicht tragbar.“ sagt Dominik Schneider, erster Vorsitzender des Vereins. „Jedes Jahr schaffen wir es eine hervorragende Vorstellung auf die Beine zu stellen. Vorausgesetzt, der Saal ist mit Zuschauern gefüllt. Ein Jahr mit wenigen oder im schlimmsten Fall keine Zuschauer, würde den Fortbestand des Vereines gefährden.“

Das Ensemble blickt trotzdem positiv in die Zukunft und plant bereits für 2023 ein neues Stück. Es wird eine Komödie sein, denn wenn die Zuschauer wieder kommen, sollen sie etwas zum Lachen haben. Für das 20-jährige Jubiläum war zwar ein anderes Genre geplant, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Das Publikum kann gespannt sein, was für die Zukunft geplant ist.

Obwohl für die kommende Saison bereits die Spieler des Vereins ihre Rollen haben, gibt es neue Spieler, welche das Ensemble ergänzen. Das tut dem Team gut und bringt Frische auf die Bühne. Deshalb sucht die Frankenstein-Bühne e.V. gleichgesinnte, welche Spaß am Theater haben. Egal ob auf der Bühne oder hinter der Bühne. „Ein gutes Theaterstück kann nur mit einem hervorragenden Team entstehen! Unsere Truppe ist einmalig und schafft es immer wieder aufs Neue grandiose Vorstellungen auf die Beine zu stellen. Gerne nehmen wir aber noch Unterstützung von interessierten an. Egal ob derjenige die Bühne erobern oder hinter der Bühne den Bühnenbau, die Maske, Kostüm und Requisite oder die Technik unterstützen möchte.“ Dominik Schneider fordert alle interessierte auf, sich einfach bei der Franken-

stein-Bühne zu melden. Entweder über die E-Mail-Adresse an [info@frankenstein-buehne.de](mailto:info@frankenstein-buehne.de) oder per Telefon unter 06151 / 2782370. Informationen zum Verein sind auch auf der Homepage [www.frankenstein-buehne.de](http://www.frankenstein-buehne.de) zu finden.

Im Schulterschluss mit dem Kulturellen Förderverein Ernst-Ludwig-Saal e. V. blickt die Frankenstein-Bühne e.V. hoffnungsvoll in die Zukunft der Proben- und Spielstätte. Der Ernst-Ludwig-Saal ist ein wichtiger Ort für die Eberstädter. Die Gudd' Stub von Eberstadt soll wieder auf Vordermann gebracht werden. Laut einem Pressebericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird der denkmalgeschützte Ernst-Ludwig-Saal im Sommer 2022 dringend notwendigen Renovierungsmaßnahmen unterzogen werden. Die von starker Fäulnis befallene Roteiche auf dem Parkplatz, musste bereits gefällt werden und zieht vermutlich eine Sanierung des Parkplatzes nach sich.



Ensemble - Jetzt oder Nie

Mit klaren Werten und Erwartungen geht die Frankenstein-Bühne weiter ihren Weg. Die Frankenstein-Bühne e.V. arbeitet konsequent daran, die Erwartungen ihrer Mitglieder und Gäste zu erfüllen und darüber hinaus zu übertreffen. Wer sie trifft, soll neue Erfahrungen und Gefühle erleben und begeistert auf ein nächstes Treffen fiebern. In einer familiären Umgebung finden alle Gäste authentische Unterhaltung und kurzweilige Stunden. Das Ziel ist, dass alle Gäste überrascht werden, Freude empfinden und immer wieder neues erleben. So dass sie bald nicht nur Gast, sondern auch ein wahrer Fan sind! Dafür geben die aktiven Mitglieder alles, um die Gemeinschaft auf diesem Weg zu stärken. Sie wird über Grenzen gehen, Neues erschaffen, Dynamiken kreieren, sich selbst ausprobieren und Kreativität ausleben.

Die Frankenstein-Bühne e.V.  
Wir machen Theater - OriGenial in Eberstadt

[www.frankenstein-buehne.de](http://www.frankenstein-buehne.de)

Text und Foto: Frankenstein-Bühne e.V.

[volksbanking.de/mitgliedschaft](https://volksbanking.de/mitgliedschaft)

**Mitreden,  
mitbestimmen,  
Mitglied werden.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Die großen Aufgaben unserer Zeit lösen wir nur zusammen. Deshalb entscheiden wir mit unseren Mitgliedern gemeinsam, wie wir als Bank handeln. Und obwohl diese Idee schon mehr als 170 Jahre alt ist, könnte sie kaum moderner sein.

**Volksbank**   
Darmstadt-Südhessen eG



## Abschied von Pfarrer Hüsemann

Das katholische Eberstadt ist traurig. Der Abschied von Pfarrer Kai Hüsemann steht bevor. Nach zehn Jahren Leitung der beiden Pfarrgemeinden St. Josef und St. Georg verlässt der beliebte Seelsorger seinen Darmstädter Wirkungsort, um in der Wetterau eine neue Aufgabe zu übernehmen. Ab 1. Mai leitet er von Friedberg aus einen der neu geschaffenen Pastoralräume und trägt als Pfarradministrator die Verantwortung für rund 20.000 Gläubige. Dienstsitz ist die Gemeinde Mariä Himmelfahrt. Wie geht es dann in Eberstadt weiter? Mit einem Nachfolger können die beiden Gemeinden nicht rechnen.

Dagegen ist vorgesehen, die zurzeit vakante Stelle des Gemeindeferenten/der Gemeindeferentin wieder zu besetzen. Wenn alles nach Plan läuft, ist dies ab August der Fall. Einstweilen werden die Eberstädter Katholiken aus umliegenden Pfarrgemeinden heraus mitbetreut. Für die Aufrechterhaltung der Gemeindestrukturen und gottesdienstlichen Angebote sorgen ab 1. Mai Pfarrer Christoph Nowak und Gemeindeferentin Hiltrud Beckenkamp, beide Pfungstadt, gemeinsam mit Pastoralreferent Peter Schoeneck und dem indischen Pater Joseph Ambrose.

Pfarrer Hüsemann hat sich den Wechsel nicht gewünscht. Er wäre gerne in Eberstadt geblieben. Jedoch sah sich die Leitung des Bistums Mainz vor drei Jahren gezwungen, angesichts von Priestermangel, rückläufigen Mitgliederzahlen und sinkenden Einnahmen einen Verschlingungs-

prozess einzuleiten. Bis 2030 sollen die 134 Pfarrgruppen und Pfarrverbände des Bistums in 50 Großpfarreien aufgehen.

Im Dekanat Darmstadt schlupfen die bisher 18 Gemeinden unter das Dach von drei zentralen Einheiten. Vor die Wahl gestellt, zu welchen Nachbargemeinden sie sich hingezogen fühlen, haben sich die Eberstädter und Nieder-Beerbacher Katholiken durch ihren Seelsorger für das Konstrukt Darmstadt-Südost mit Pfungstadt, Seeheim-Jugenheim, Ober-Ramstadt, Nieder-Ramstadt, Ober-Modau und Roßdorf entschieden. Bischof Peter Kohlgraf ist dem Wunsch gefolgt.



Die kommenden acht Jahre sollen dazu genutzt werden, die Großpfarreien zu etablieren. Ab Ostern können die Gemeinden in den Pastoralräumen, die den Übergang zur neuen Pfarr-eienstruktur bilden, schon mal üben. Dabei sieht Bischof Kohlgraf auch die

Chance, die katholische Kirche zu erneuern. Er ist davon überzeugt, dass neue Strukturen Kreativität freisetzen und gewinnbringende Synergieeffekte nach sich ziehen.

Letzter Arbeitstag für Pfarrer Hüsemann in Eberstadt und Nieder-Beerbach ist der 30. April. Offiziell verabschiedet wird er aber erst im Sonntagsgottesdienst am 22. Mai. Es wird ein wehmütiger Gottesdienst werden.

*Text und Foto: Claudia Ehry*

## Katholisch.Leben.Darmstadt e.V.



*Keimzelle des neuen Fördervereins: die Kirchengemeinde St. Josef*

Unter dem neuen Namen Katholisch.Leben.Eberstadt e.V. hat sich der ehemalige Förderverein Pfarrheim St. Josef e.V. breiter aufgestellt. Neben der Pflege und Erhaltung der kirchlichen Gebäude widmet sich der Verein nun auch gesamtgesellschaftlichen Aufgaben. Laut Satzung werden Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Umweltschutz sowie Initiativen der Jugend- und Altenhilfe unterstützt. Profitiert haben bereits die Kindertagesstätten der katholischen Pfarrgruppe, denen die Finanzierung pädagogischer Vorhaben zugesagt wurde. Auch wer in Not gerät, darf auf Hilfe hoffen.

„Wir wollen als katholischer Verein in Eberstadt und Nieder-Beerbach christliche Akzente setzen und uns

stärker in das Gemeinwesen einbringen“, heißt es aus dem Vorstand, dem Claudia Ehry (1. Vorsitzende), Christian Hoening (Schatzmeister) und kommissarisch Dr. Michael Augenstein als 2. Vorsitzender angehören. Der jeweils amtierende Pfarrer steht dem Vorstand beratend zur Seite. Mit Wirkung vom 1. April 2021 hat das Amtsgericht Darmstadt dem neuen Konstrukt zugestimmt und den Eintrag ins Vereinsregister vorgenommen.

Einen Antrag auf Förderung konkreter Projekte oder finanzielle Unterstützung können Personen und Organisationen unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit stellen. Ebenso wenig ist die Mitgliedschaft im Verein an eine der beiden Kirchorte, St. Josef und St. Georg, gebunden. Wer sich mit den Aufgaben von Katholisch.Leben.Eberstadt identifiziert, ist willkommen. Den Beitrag ab 25 Euro im Jahr bestimmen die Mitglieder selber. Darüber hinaus sind Spenden möglich. Ab 200 Euro werden auf Wunsch Spendenquittungen ausgestellt.

Auch unter dem neuen Namen bleibt der Verein Mitglied in der IG-Eberstädter Vereine.

Kontakt: foerderverein@pfarrgruppe.de

*Text und Foto: Claudia Ehry*

# VON KIETZELL.SPINNLER.

## STEUERBERATUNG



Mehr als Steuern und Buchhaltung ...

## IHR ERFOLG IST UNSER ZIEL

Rechtzeitige Beratung zur betriebswirtschaftlichen Situation, sorgfältig vorbereitete Bankgespräche und die Planung von Liquidität und Steuerzahlungen sichern Ihre zukünftigen Ergebnisse. Wir bieten Ihnen ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen, um Ihren Erfolg dauerhaft zu sichern.

**Vereinbaren Sie einen Beratungstermin – wir sind für Sie da.**

**VON KIETZELL SPINNLER  
PARTNERSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBB**

Eberstädter Marktstraße 18  
64297 Darmstadt-Eberstadt  
[www.vonkietzell-spinnler.de](http://www.vonkietzell-spinnler.de)

Telefon 06151 9554-0  
Fax 06151 9554-30  
[info@vonkietzell-spinnler.de](mailto:info@vonkietzell-spinnler.de)



# Hoffen auf das Ende der Pandemie

Gewerbeverein Eberstadt plant fleißig...

auch auf Gefahr hin, dass Corona doch noch Änderungen nötig macht



„Geh nicht fort – kauf’ im Ort!“ . Diesen Leitsatz nehmen sich die Eberstädter zu Herzen, sagt Katja Scheffler vom Vorstand des Eberstädter Gewerbevereins. „Und das ist sehr positiv!“ Der Branchenmix habe sich in den letzten Jahren verändert: Viele kleine Einzelhändler haben demnach altersbedingt ihr Geschäft geschlossen. Für einige Branchen fehle eine Nachfolge. „Die Traditionsunternehmen aber gibt es nach wie vor und sind nicht wegzudenken!“

Lob hat Scheffler für die vielen treuen Kunden sowie die starke gegenseitige Unterstützung der Gewerbetreibenden. Eberstadt biete in unmittelbarer Nähe alles, was es zum täglichen Leben brauche. „Die Qualität und der gute Ruf der ansässigen Betriebe ziehen viele Kunden auch von außerhalb in unseren schönen Stadtteil.“

Natürlich sei es schwierig, Termine und Aktionen zu planen in der Pandemie. „Wir machen das aber trotzdem!“ . Mit dieser Vorgehensweise habe man gute Erfahrungen gemacht. „Im letzten Jahr konnte sehr erfolgreich die Hochzeitsmesse stattfinden; der „Sternenzauber in Eberstadt“ hatte eine gute Resonanz und ein Mitgliederfest konnte auf der wunderschönen Freifläche am Haus der Vereine stattfinden“, zählt Scheffler auf.

Fest geplant sei beispielsweise der „Tanz in den Mai“. Und wenn möglich soll vor Ostern wieder das „Eberstädter Frühlingserwachen“ stattfinden. „Ideen gibt es viele“, sagt Scheffler mit Blick auch auf Aktionen wie „Sommer an der Modau“.



Ludwig Handschuh, André Salzmann, Lennart Gries & Alex Seidner

Positiv bewertet Katja Scheffler das Bändchenkonzept des Darmstädter Stadtmarketings, das auch auf die Stadtteile ausgeweitet wurde. Der Gewerbeverein setze dies konsequent um, weil es die Corona-Kontrollen vereinfache. „Die Eberstädter sind sehr dankbar dafür.“ Im Eberstädter Stadtkern gibt es die Bändchen in der Bäckerei Hofmann, Raumausstattung Knies und in der Schaulade.

„Die Mitgliederzahlen sind sehr stabil“, lobt Scheffler. „95 Gewerbetreibende halten in unserem Verein zusammen.“ Der größte Wunsch? „Das Ende der Pandemie!“ Wie Scheffler zusammenfasst, leiden alle unter den Einschränkungen – machen aber das Beste daraus.

Text & Foto: Katja Scheffler, Kassenwart OGV



**FISCH FEINKOST GÜTLICH**  
Frischfisch, Feinkostsalate und Räucherfisch  
- Täglich Mittagstisch -  
Georgenstraße 32 - 36 • 64297 Darmstadt  
Tel.: 06151 - 50 65 77  
www.fischfeinkost-guetlich.de





**IHR (T)RAUM AUSSTATTER**

- Matratzen
- Lattenroste
- Bettwäsche, Kissen
- Schlaf- und Heimdecken
- Tischwäsche
- Frottiertücher
- Badetücher
- Accessoires

**IHR Meisterbetrieb**

- Fertigung/Montage:  
Gardinen, Raffrollos, Vertikal
- Verlegen:  
Teppich, Parkett, Laminat
- Montage:  
Markisen, Plisse, Jalousien
- Polstern, Tapezierarbeiten



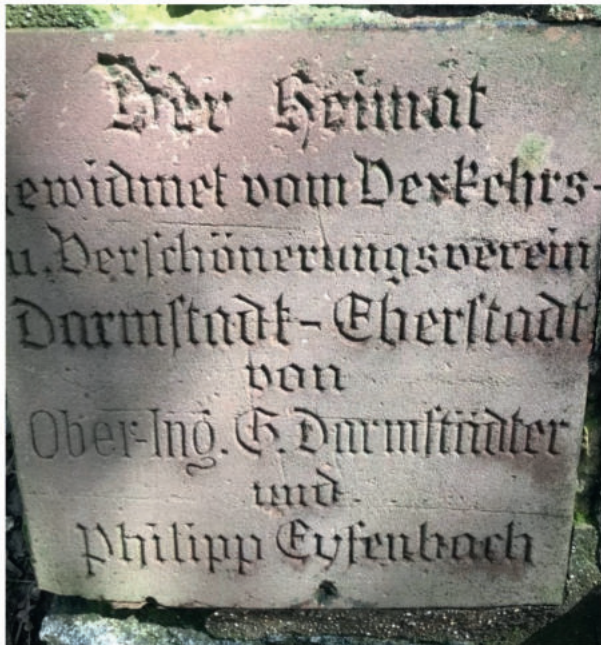
Gesund *schlafen*      Schöner *wohnen*

[www.raumausstattung-kniess.de](http://www.raumausstattung-kniess.de)    Telefon 0 61 51 / 544 07





## Der Heimat gewidmet - der Eysenbachbrunnen



Gedenkplatte am Eysenbach-Brunnen

Der 1937 am Ende der Frankensteiner Straße errichtete Brunnen erhielt den Namen nach dem rührigen Vorsitzenden des Verkehrs- und Verschönerungsvereins. Geplant wurde die Anlage von Georg Darmstädter, und die Ausführung lag in den Händen von Maurermeister Georg Rückert aus Eberstadt.

2021 zeigte sich der Brunnen leider in sehr schlechtem Zustand. Die Bänke verfaulten zusehends, die Frontseite war großflächig mit Farbe beschmiert und die Natursteine wackelten, weil die Fugen herausgefallen waren. Schließlich ist im Laufe der Jahre die Anlage immer mehr zugewachsen. Es bestand also dringender Sanierungsbedarf.



Philipp Eysenbach

Der Geschichtsverein Eberstadt-Frankenstein mit seinem Vorsitzenden **Dr. Erich Kraft** ergriff nun die Initiative, um diesem Zustand abzuhelpfen und begab sich also auf die Suche nach Unterstützern. Die Arbeitsgemeinschaft „Brunnen und Quellen“ des Eberstädter Bürgervereins, vertreten durch **Wilhelm Dörr** und **Erich Haas**, sagte ihre fachliche Unterstützung zu, und die Finanzierung wurde durch eine großzügige Spende von **Hilde Eysenbach**, der Enkelin von Philipp Eysenbach, gesichert. Als zusätzliche Baumaßnahme war die Pflasterung des Vorplatzes vorgesehen, damit die bei Regenwetter stets entstehende Schlammfläche verhindert werde. Die Bauausführung im September 2021 übernahm die Firma „**Natursteine Jonas Neukirchen**“ aus Dieburg, die innerhalb von drei Wochen erledigt war. **Schreinerei Basso**

aus Eberstadt stiftete schließlich noch die neuen Bänke, so daß der Einweihung am 8. Oktober nichts mehr im Wege stand. Mit der Neu-Einweihung des Brunnens wird zugleich eines Mannes gedacht, der sich in vielen Ehrenämtern für seine Heimat, für sein Eberstadt eingesetzt hat. Er ist ein Beispiel dafür, wie die Gestaltung des Ortsbildes, das Kümmern um die Heimatgeschichte und Naturlandschaft oft von Einzelpersonlichkeiten abhängt. Wenn die nicht mehr da sind und niemand deren Werk fortsetzt, gerät leider Vieles wieder in Verfall und in Vergessenheit. Genau so war es nämlich bei Philipp Eysenbach. Nur wenige Jahre nach seinem Tod löste sich der Verschönerungsverein auf, weil niemand sich bereit fand, das Erbe fortzusetzen und zu pflegen. Seit einigen Jahren bemühen sich aber der Eberstädter Bürgerverein, der Geschichtsverein Eberstadt - Frankenstein und die Naturfreunde um die Bewahrung und Erneuerung dieses Erbes.





**Eysenbachbrunnen vor und nach der Renovierung 2021**



Eine neue Inschriftentafel erinnert an die Erneuerung des Brunnens im September 2021. In enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Brunnen und Quellen“, vertreten durch Wilhelm Dörr und Erich Haas, sowie dem Geschichtsverein Eberstadt/Frankenstein, vertreten durch Erich Kraft, wurde die Restaurierung durchgeführt. Die Anlage ist jetzt schöner als sie ursprünglich war.

*Text und Bilder: Dr. Erich Kraft*



# IMPRESSUM

## Herausgeber:

Interessengemeinschaft  
Eberstädter Vereine e.V.  
1. Vorsitzender Achim Pfeffer  
Heimstättenweg 46, 64295 Darmstadt  
eMail: IG\_Eberstadt@gmx.de  
Internet: www.ig-eberstadt.de

## Redaktion, Satz und Layout:

Thomas Gompf  
eMail: thomas@gompf.eu  
Ingrid Franke-Schwebel  
eMail: ingrid.franke-schwebel@freenet.de

## Anzeigenleitung:

Thomas Gompf  
eMail: thomas@gompf.eu

## Auflage: 2.500 Exemplare

Bankverbindung  
Sparkasse Darmstadt  
IBAN: DE82 5085 0150 0004 0086 50  
BIC: HELADEF 1 DAS

## Hinweis:

Der Anzeigenteil der Eberstädter Nachrichten steht außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Anzeigen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Die Redaktion behält sich das Recht des sinnvollen Kürzens von Beiträgen vor. Für die unaufgeforderte Zusendung eines Beitrages besteht kein Anrecht auf Veröffentlichung.

## Anzeigenpreise

Innenteil: A4 110 € / A5 65 € / A6 45 €  
Sonderseiten: 2. Seite/vorletzte Seite 120 € ,  
Rückseite 125 € (alle Preise zzgl. MwSt.)

## Ausgabe 2/2022 erscheint im Herbst 2022

Anzeigen- und Redaktionsschluss 31. August 2022

Rückfragen zu Anzeigen & Layout bitte ausschließlich an Thomas Gompf richten. eMail: thomas@gompf.eu

Rückfragen zum redaktionellen Teil bitte ausschließlich an Ingrid Franke-Schwebel richten.  
eMail: ingrid.franke-schwebel@freenet.de

# RISTORANTE



Inhaber: Angelo Di Maggio  
Pfungstädter Straße 32  
64297 Darmstadt  
Tel.: 06151 - 14 57 38  
Fax: 06151 - 91 82 760


*Villetta  
da Angelo*



## Öffnungszeiten:

Donnerstag - Montag 11:30 - 14:30  
18:00 - 21:30

Dienstag & Mittwoch: **Ruhetag**

A portrait of Reiner Dächert, a middle-aged man with glasses, wearing a dark suit jacket over a black turtleneck and blue jeans. He is sitting outdoors with a background of fallen autumn leaves. The image is used as a background for a business card.

Professionell,  
unabhängig,  
inhabergeführt

Reiner Dächert, seit 1993  
Immobilienmakler in Darmstadt

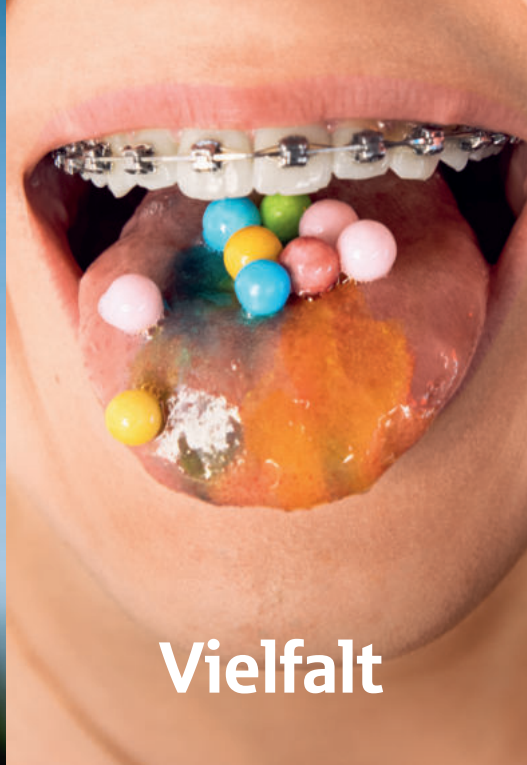
Reiner Dächert Immobilien  
Georgenstraße 20 · 64297 Darmstadt  
Telefon: 0 61 51 - 9 51 80 88 · Telefax: 0 61 51 - 9 51 93 62  
mail@daechert-immobilien.de  
[www.daechert-immobilien.de](http://www.daechert-immobilien.de)

Reiner Dächert **Immobilien**





**Respekt**



**Vielfalt**



**Weitsicht**



**Teilhabe**



**Verantwortung**



**Vorsorge**

# Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Mehr auf [sparkasse-darmstadt.de/mehralsgeld](http://sparkasse-darmstadt.de/mehralsgeld)



**Sparkasse  
Darmstadt**